



# Mariborer Zeitung

## Washingtons kategorisches Nein

Die amerikanische Regierung lehnt die China-Politik Japans entschieden ab. Die „Politik der offenen Tür“ durch Japan völlig blockiert / Japan will im Fernen Osten allein herrschen

Washington, 2. Jänner. Nach einer Mitteilung des Staatesdepartements hat der amerikanische Geschäftsträger in Tokio der japanischen Regierung eine Note unterbreitet, die die kategorische Ablehnung der von Japan projektierten Neuordnung der Dinge in Asien darstellt. In politischen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß die Note, obwohl sie nicht aggressiv gehalten sei, die endgültige Antwort der Regierung der Vereinigten Staaten auf die japanische Note vom 18. Dezember darstellt, die sich auf die »Politik der offenen Tür« in China bezogen habe.

Es bestätigt sich in diesem Zusammenhange, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht einen Vertrag annehmen könne, der nicht internationalen Charakter besäße. In konsequenter Beibehaltung dieses Standpunktes müsse die Regierung der USA die Politik der einseitigen Aktion Japans in China grundsätzlich ablehnen. Washington, 2. Jänner. Die in Tokio überreichte amerikanische Note stellt den letzten Protest der Vereinigten Staaten gegen die Politik Japans im Zusammenhange mit dem Grundsatz der offenen Tür in China dar. Die meisten amerika-

nischen Blätter erklären, daß die jüngsten Erklärungen des japanischen Ministerpräsidenten über die »neue Ordnung in Asien« keinen Zweifel über die wahren Absichten Japans aufkommen lassen, jede Möglichkeit eines auf gleichen Rechten basierenden Handels der Nationen in China auch formel zu beseitigen. Japan scheine sich aber nicht nur damit zufrieden zu stellen, es gehe direkt auf das Ziel zu, alleiniger Herrscher im Fernen Osten zu sein.

## Das Rätselraten um Wangtschingwei

Schanghai, 2. Jänner. Die bekannte Erklärung, die der frühere chinesische Ministerpräsident Wangtschingwei gegeben und in der er Tschiangkai-schek zu Verhandlungen mit Japan aufgefordert hatte, hat in chinesischen Bevölkerungskreisen große Erregung ausgelöst. In diesem Zusammenhange sind verschiedene Prämissen aufgetaucht. Nach einer Prämisse habe sich Wangtschingwei als Oppositionsführer innerhalb der Kuomintang-Partei mit ausgesprochen bolschewistenfeindlicher Tendenz gemeldet. Diese Politik fordere den Friedensschluß mit Japan und die Neuorientierung der chinesischen Politik im Verhältnis zu den totalitären Staaten. Nach einer zweiten Prämisse sei Wangtschingwei mit Tschiangkai-schek verabredet, so daß man die Erklärung als einen Versuchsballon in der Richtung auf Verhandlungen mit Japan auslegen könne. Ein Teil der chinesischen öffentlichen Meinung ist jedoch anderer Ansicht und verweist nach wie vor auf die entschlossen ablehnende Erklärung Tschiangkai-scheks vom 26. Dezember. Ein Teil der Blätter wirft Wangtschingwei Verrat an nationalen Interessen vor. Das Blatt »Shun Pao« bezichtigt ihn sogar des Landesverrates. In einem Teil der Presse wird jedoch auf die Möglichkeit einer Regierungsabildung durch Wangtschingwei nach Einstellung der Feindseligkeiten hingewiesen.

## Korsika umjubelt Daladier

AJACCIO EIN FLAGGENMEER ZU EHREN DES MINISTERPRÄSIDENTEN — CHAUTEPS VERTRITT DALADIER WÄHREND SEINER MITTELMEERREISE

Paris, 2. Jänner. (Avala.) Die gesamte Aufmerksamkeit der politischen Kreise Frankreichs gilt augenblicklich der Mittelmeerreise des Ministerpräsidenten Daladier, der während seiner Abwesenheit vom Vizepräsidenten des Ministerrates Camille Chautemps vertreten wird. Ministerpräsident Daladier ist gestern um 22 Uhr in Toulon eingetroffen. Gleich nach seiner Ankunft begab sich Daladier an Bord des Panzerkreuzers »Foch«, der einige Minuten darauf die Anker lichtete und in Kursrichtung auf Korsika in See stach. Unmittelbar darauf folgte dem »Foch« der Kreuzer »Suffren«, auf dem sich Kriegsmarineminister Campinchi eingeschifft hatte. Campinchi begleitet den Ministerpräsidenten

nicht nur als Minister der Kriegsmarine, sondern auch als Korsier. Ajaccio, 2. Jänner. (Avala.) Ministerpräsident Daladier ist an Bord des Kreuzers »Foch« heute um 8 Uhr früh im Hafen von Ajaccio eingetroffen. Ajaccio, 2. Jänner. (Avala.) Ganz Korsika bereitet sich schon am Vorabend darauf vor, dem Ministerpräsidenten Frankreichs einen möglichst feierlichen Empfang zu bereiten. Die Hauptstadt der Insel hat aus diesem Anlaß reichlichen Flaggenschmuck angelegt. Die freudige Erwartung steigerte sich gestern abends von Stunde zu Stunde und die Bevölkerung wetteiferte darin, dem Erstminister die Treue der Insel zu Frankreich zum Ausdruck zu bringen.

schon für Silvester angekündigte Erwidern der chinesischen Regierung ist bisher noch nicht erschienen. Verschiedentlich wird damit in Zusammenhang gebracht, daß Wangtschingwei die Reise nach Hongkong unternommen habe, um die Botschaft an Tschiangkai-schek herauszugeben.

## Massenverurteilungen in Rotspanien.

Berlin, 2. Jänner. Nach Meldungen aus Barcelona hatten sich in den letzten Monaten gegen 12.000 Personen wegen Spionage oder sonstiger politischer Delikte vor Gericht zu verantworten. 600 Personen wurden zum Tode verurteilt. Im republikanischen Spanien werden weitere Verhaftungen politisch unverblicher Personen vorgenommen.

## Karpathorussische Universität?

Chust, 2. Jänner. Der Vorsitzende der karpathoukrainischen Regierung Megr. Volosin kündigte an, daß in Chust eine karpatho-ukrainische Universität errichtet werden soll.

Am Neujahrstag wurden in mehreren Ortschaften große nationale Kundgebungen abgehalten, die vom ukrainischen Nationalrat veranstaltet wurden und an der auch die nationale Wehrorganisation »Zi« teilnahm.

## Simon ist Wirtschaftsoptimist.

London, 2. Jänner. Schatzminister Sir Simon äußerte in einer Neujahrsbetrachtung die Ansicht, daß der Rückgang der Wirtschaft endgültig überwunden sei und daß im neuen Jahre die Entwicklungskurve der Wirtschaft wieder nach aufwärts gerichtet sein werde. Die Wirtschaftskreise teilen die optimistische Einstellung des Ministers nicht und meinen, er sehe alles in zu rosigen Farben.

## Ein neues Tagblatt in Zagreb.

Zagreb, 2. Jänner. In Zagreb ist am Silvestertag in der Druckerei, die das Tagblatt »Hrvatski Dnevnik« druckt, ein neues Tagblatt unter dem Titel »Zagrebački List« erschienen. Die neue Zeitung, die täglich — mit Ausnahme der Sonntag und Feiertage — erscheinen wird, wird täglich auf acht, Samstag auf 16 Seiten erscheinen. Der »Hrvatski Dnevnik« betont in seiner Ankündigung über das Erscheinen des »Zagrebački«, daß die neue Zeitung mit ihm nichts gemein habe, ja nicht einmal eine geschäftliche Verbindung.

## Wettervorhersage für Dienstag:

Meist bedeckt, zeitweise Niederschläge, Frost. Bewölkungsabnahme bevorstehend

## Die römische Entrevue.

London, 2. Jänner. Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax reisen Mittwoch, den 11. M. nach Rom zu Besprechungen mit Mussolini und Außenminister Graf Ciano. Sie bleiben bis Samstag, den 14. d. M. in Rom.

## Daladier auf dem Wege nach Tunis.

Paris, 2. Jänner. Ministerpräsident Daladier reiste gestern mittags mit Begleitung nach Toulon, um dann an Bord eines Kreuzers die Weiterfahrt nach Korsika und Tunis anzutreten.

## Bonnet in Savoyen.

Paris, 2. Jänner. Außenminister Bonnet begab sich gestern nach Savoyen, um dort einige Tage Urlaub zu verbringen.

## Englisches Königspaar besucht Neu-Fundland

London, 2. Jänner. Das englische Königspaar faßte den Beschluß, gelegentlich der Kanadareise auch Neu-Fundland zu besuchen.

Zürich, 2. Jänner. Devisen: Beograd 0, Paris 11.6450, London 20.58, Newyork 43.50, Brüssel 74.7250, Mailand 23.3250, Amsterdam 241.20, Berlin 177.75, Stockholm 106, Oslo 103.40, Kopenhagen 91.90, Prag 15.1750, Warschau 83.70, Budapest 7.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Bukarest 2.25, Helsinki 9.08, Buenos Aires 100.50.

## Der Krieg in Spanien

Barcelona, 2. Jänner. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Der französische Gesandte bei der republikanischen Regierung hatte gestern nachmittags mit dem Ministerpräsidenten Juan Negrin eine 45 Minuten dauernde Besprechung, die, wie verlautet, der Erörterung der militärischen Lage gegolten haben soll.

Salamanca, 2. Jänner. (Avala.) Das DNB meldet: Die Frontberichterstaten melden, daß General Franco die einzelnen Abschnitte der Katalonien-Front persönlich besuchte bzw. inspizierte. Die Soldaten und Offiziere bereiteten dem Staatsoberhaupt des nationalen Spaniens begeisterte Ehrungen.

St. Jean de Luz, 2. Jänner. (Avala.) Das DNB meldet: Die republikanischen Regierungsgesandten geben in ihrem Bericht über die Frontlage in Katalonien zu, daß die Nationalisten auf der ganzen Linie überaus heftig im Angriff sind. Besonders schlimm sei der republikanische Verteidigung sei der Druck der Nationalisten bei Cabaceja. In den Luftkämpfen des gestrigen Tages wurde ein gegnerisches Flugzeug abgeschossen.

Barcelona, 2. Jänner. Das Luftbombardement der nationalspanischen Luftwaffe auf Barcelona am 31. Dezember war das furchtbarste seit dem 19. März v. J., wurden doch nicht weniger als 62 Personen — meist Zivilisten — getötet und eine große Anzahl von Stadtbewohnern verwundet. Das Luftbombardement wurde von zwei Eskadren zu je

drei Bombern durchgeführt. Insgesamt wurden 30 Gebäude vollkommen zerstört.

Burgos, 2. Jänner. Die nationalspanische Offensive in Katalonien wurde am gestrigen Neujahrstag fortgesetzt. Der Vormarsch machte am Nordflügel wegen der ungünstigen Witterung diesmal nur geringe Fortschritte. Bis zum Abend drangen die nationalistischen Truppen vier Kilometer weit vor. Der Südflügel drang etwas weiter vor. Das linke Ebroufer befindet sich bis Nasco in den Händen der nationalistischen Armee.

Der Hafen von Santander wird nach Versicherungen von zuständiger Seite in großzügiger Weise ausgebaut werden.

## Hore-Belisha wieder in London.

London, 2. Jänner. Kriegaminister Hore-Belisha kehrte gestern im Flugzeug aus Paris nach London zurück.

## Marxistische Angestelltengewerkschaften in der Slowakei aufgelöst.

Preßburg, 2. Jänner. Das slowakische Landesamt hat die marxistischen Angestelltengewerkschaften aufgelöst.

## Tschiangkai-schek gab noch keine Antwort.

Tschungking, 2. Jänner. In der Tschungking, der neuen Residenz der chinesischen Regierung, hat das Telegramm des früheren Ministerpräsidenten Wangtschingwai an den Marschall Tschiangkai-schek, worin er ihn zur Bereitschaft, mit Japan Frieden zu schließen, auffordert, großes Aufsehen erregt. Die



# Neujahrserklärungen Chamberlains, Hitlers und Lebruns

**Englands Premierminister über den Sinn der englischen Aufrüstung / Deutschlands Aufgaben im Jahre 1939, gestellt von Hitler / Lebrun erwartet den guten Willen auch bei anderen Völkern**

London, 2. Jänner. In der Botschaft, die Premierminister Chamberlain an die Mitglieder der konservativen Partei gerichtet hat, wird zum ersten Male auch englischerseits von der Bedeutung der Aufrüstung für das Imperium gesprochen. Der Premierminister sagt darin u. a.:

»Nur ein bewaffnetes England, welches seine Verpflichtungen in dem Bewußtsein erfüllen kann, daß seine Waffen siegreich sein würden, wird in der Familie der Völker den Platz einnehmen können, der ihm gebührt, nur ein solches England wird den Frieden dort verteidigen können, wo sich dunkle Wolken ballen sollten. Unsere bewaffnete Macht zur See, in der Luft und auf dem Lande ist heute so groß, daß wir bei jeder Begegnung mit anderen Nationen sagen können, den Frieden mit ihnen verteidigen zu wollen, daß wir auch willig sind, ihre Forderungen bis zu gewissen vernünftigen Grenzen anzuhören, auf keinen Fall aber in die Knie zu fallen bereit sind.«

Berchtesgaden, 2. Jänner. (Avala.) Das DNB berichtet: Der Führer und Reichskanzler Hitler erließ zum neuen Jahre eine Botschaft, in der es u. a. heißt: »In Zukunft erwarten uns die nachstehenden Aufgaben: Die erste

Aufgabe ist und bleibt wie in der Vergangenheit die Erziehung unseres deutschen Volkes im Geiste der nationalsozialistischen Gemeinschaft. Die zweite Aufgabe ist der Ausbau und die Festigung unserer Wehrmacht. Die dritte Aufgabe erblicken wir in der Durchführung des Vierjahresplanes, ferner in der Regelung der Frage des Mangels an Arbeitskräften und in der wirtschaftlichen Eingliederung der neuen Provinzen in das Reich. Wir sind uns der Verpflichtungen bewußt, die sich aus unserer Freundschaft mit dem faschistischen Italien ergeben. Diese Verpflichtungen sind unverletzbar. Unser Verständnis für die geschichtliche Rolle des Duce im Dienste der Erhaltung des Friedens im vergangenen Jahre erfüllt uns mit tiefstem Dank, wir danken aber auch den anderen Staatsmännern, die in diesem Jahre mit uns den Weg zur friedlichen Regelung unaufschiebbarer Fragen gegangen sind. Hinsichtlich der Weltpolitik wird unser Standpunkt vom Antikominternpakt bestimmt. Unser einziger Wunsch ist, daß das neue Jahr zur allgemeinen Befriedung der Welt beitragen möge.«

Paris, 2. Jänner. (Avala.) Die Agence Havas meldet: Präsident Lebrun

empfing am Samstagnachmittag im Elysee die Mitglieder des diplomatischen Korps, die ihm ihre Neujahrswünsche überbrachten. Auf die Ansprache des Doyens in der Person des päpstlichen Nuntius Valerio erklärte der Präsident u. a. folgendes:

»Frankreich hat den klarsten Beweis seines Willens geliefert, in engster Zusammenarbeit mit anderen Nationen für den Frieden arbeiten zu wollen. Niemand kann die Entschlossenheit bezweifeln, mit der Frankreich an allen Bemühungen mitarbeiten werde, deren Ziel die Annäherung der Völker untereinander ist. Frankreich ist sich der Rechte und der Pflichten bewußt, die es erwartet, Frankreich veriraucht daher den Empfindungen, die seine Mission in der Welt beseelen. Diese Kraft wird Frankreich zur Erfüllung seiner Aufgabe befähigen. Ich wünsche nur, sagte der Präsident, diesen gleichen guten Willen auch bei den anderen Regierungen zu sehen. Es ist mir angenehm, daran zu denken, daß alle Regierungen ohne Unterschied mit den verfügbaren Mitteln dank dem wachsenden Verständnis für das Gefühl der Verantwortung gemeinsam ihren Beitrag liefern zur Befriedung der Geister und der Herzen.«

## Deutschland vermehrt seine Seestreitkräfte

**DER SINN DER JÜNGSTEN VERHANDLUNGEN ZWISCHEN VERTRETERN DES ENGLISCHEN UND DES DEUTSCHEN MARINEAMTES. — NOCH ZWEI 10.000-TONNEN-KREUZER. — DEUTSCHLAND IN DER TAUCHBOOT-KATEGORIE MIT ENGLAND AUF GLEICHER HÖHE.**

London, 2. Jänner. In allen politischen und diplomatischen Kreisen werden die am 30. v. M. in Berlin zwischen den Vertretern der englischen Admiralität und des deutschen Reichskriegsministeriums abgeschlossenen Verhandlungen als Ereignis von großer Tragweite erörtert. Wie bereits berichtet, hat die deutsche Regierung unter Berufung auf das Flottenabkommen von 1935 und auf den Zusatzvertrag von 1937 der englischen Regierung mitgeteilt, daß sie im Hinblick auf die nach ihrer Ansicht eingetretenen Umstände von bestimmten Rechten, die sich aus diesen Verträgen ergeben, Gebrauch machen werde. Mit anderen Worten: Deutschland ließ mitteilen, daß es die Zahl seiner Tauchboote mit dem Stand der englischen Tauchbootflotte ausgleichen und auch die Zahl seiner Kreuzer erhöhen werde. Zu diesem Zweck beabsichtigt Deutschland noch zwei leichte Kreuzer (zu je 10.000 Tonnen) des Typs »A« auf Kiel zu legen.

London, 2. Jänner. Der »Daily Telegraph« berichtet, Deutschland habe im Sinne der Verträge die Gleichstellung mit der englischen Tauchbootflotte und gleichzeitig die Zustimmung zum Bau zweier 10.000-Tonnen-Kreuzer gefordert. Im Flottenabkommen von 1935 erklärte sich Deutschland mit 45% der britischen U-Boot-Tonnage zufrieden, es behielt sich jedoch das Recht vor, diese Tonnage auf 100% zu erhöhen, falls die Umstände der Lage eine solche Vermehrung erforderlich machen sollten. Deutschland hat dieses Erfordernis nun angemeldet und der englischen Regierung bekannt gegeben. Deutschland besitzt — schreibt das Blatt — augenblicklich 71 U-Boote der mittleren und leichten Tonnage. England hingegen verfügt über 69 schwere U-Boote. Die britische Tauchboot-Tonnage stellt sich auf 70.000 Tonnen, die deutsche Gesamttonnage der genannten Schiffskategorie jedoch auf nur 25.000 Tonnen. In der 10.000-Tonnenklasse der Kreuzer besitzt England 15, Deutschland nur drei Einheiten. Deshalb fordert Deutschland

jetzt noch den Bau von zwei solchen Kreuzern.

Die englische Marineabordnung hat in

Berlin alle deutschen Forderungen glatt angenommen und dieselben als gemäßigt und begründet angesehen, da sie die Grundlage der bisherigen Flottenabkommen keineswegs ändern. Die deutsche Forderung auf Vermehrung der Seestreitkräfte ist vor allem auf die sowjetrussische Flottenausrüstung zurückzuführen, da Sowjetrußland sieben Kreuzer des 10.000-Tonnen-Typs zu bauen begann, so daß die Gefahr nahe liegt, Moskau könnte Deutschland gegenüber im Baltischen Meer die Oberhand gewinnen.

## Die Außenpolitik Ungarns

**EIN INTERESSANTER AUFSATZ DES UNGARISCHEN AUSSENMINISTERS GRAF CZAKY. — TREUE UNGARNS ZU DEN ACHSENMÄCHTEN, FREUNDSCHAFT GEGENÜBER JUGOSLAWIEN.**

Budapest, 2. Jänner. (Avala.) Unter dem Titel »Wird Ungarn den Völkerbund verlassen und dem Antikominternpakt beitreten?« veröffentlicht Außenminister Graf Czaky im »Pester Lloyd« einen Neujahrartikel. Es geschieht zum ersten Male, daß ein offizieller Vertreter Ungarns über dieses Thema schreibt. Wir verstehen die heutige Lage — schreibt der Außenmini-

ster — und wissen schon seit zehn Jahren, daß der Völkerbund im ständigen Sinken begriffen ist. Wir fühlen aber auch die große Bedeutung des Antikominternpaktes. Die Weltmeinung beginnt sich um zwei Ideen zu kristallisieren. Wir sind uns bewußt, daß niemand zwei Ideologien zu gleicher Zeit vertreten kann.

Ungarn, schreibt der Verfasser, bleibt

### Demonstrationen in Djibuti



Wegen der in den letzten Tagen aufgetretenen Gerüchte von Gebietsbesetzungen veranstalteten die Eingeborenen von Djibuti in Französisch-Somaliland einen grossen Demonstrationsumzug zum Gouverneurpalast

der Achse Rom—Berlin nach wie vor treu und anerkennt auch Deutschlands Rechte auf die wirtschaftliche Vorrangstellung in Mitteleuropa. Ungarn hege aber auch ebenso freundschaftliche Gefühle für Jugoslawien. Die Beziehungen Ungarns zu den anderen Nachbarn seien zufriedenstellend. Wenn Ungarn der Achse Rom—Berlin die Treue hält, so bedeute dies nicht eine Frontstellung gegen Frankreich und England. Am Schlusse bringt der Minister seinen Optimismus hinsichtlich des Jahres 1939 zum Ausdruck. Es sei unmöglich, daß uns das Jahr 1939 neue Schwierigkeiten brächte. Ich bin zutiefst überzeugt, schließt Graf Czaky, »daß die Generation, die den Weltkrieg erlebt hat, etwas ähnliches sich nicht mehr wünscht.«

## Die Welt im Jahre 1938

Kalenderrückblick auf die wichtigsten Ereignisse.

(Fortsetzung)

April 1938

1. Die Tschecho-Slowakei erläßt einen politischen Osterbrief, durch den sämtliche politischen Versammlungen verboten werden.
8. In Frankreich wird das Kabinett Leon Blum gestürzt.
10. Der bisherige französische Kriegsminister Daladier bildet ein neues Kabinett, das zum größten Teil aus Radikal-sozialisten besteht.
16. Zwischen Italien und England wird ein Protokoll über den Status quo im Mittelmeer und ein Abkommen über die gute Nachbarschaft zwischen Italienisch-Ostafrika und Ägypten unterzeichnet.
24. Auf der Haupttagung der Sudetendeutschen Partei in Karlsbad gibt Konrad Henlein die Forderungen der Sudetendeutschen Partei in acht Punkten bekannt.
29. In London kommt ein mehrtägiger Besuch des französischen Ministerpräsidenten bei Chamberlain und eine Erklärung über die englisch-französische Entente zum Abschluß.

Mai 1938

2. Am Mittag verläßt Adolf Hitler Berlin, um sich zum großen Staatsbesuch nach Italien zu begeben.
7. In Bukarest stirbt der frühere Ministerpräsident Octavian Goga.
10. Eine englische Kommission reist nach Palästina, um mit den Arabern und Juden über einen neuen Teilungsplan zu verhandeln.
11. Ein Aufstand der nationalen Integralisten in Brasilien wird mit Waffengewalt niedergeschlagen.
16. Die japanische Nord- und Südarmee vereinigen sich nach monatelangem Kampf an der Lunghai-Front.
24. Im Unterhaus erklärt Chamberlain, daß die englische Regierung an Prag die dringende Aufforderung zur Aufnahme von Verhandlungen mit Konrad Henlein über das Nationalitätenstatut gerichtet habe.
26. In Tokio findet eine Kabinettsambulanz statt. General Ugaki wird Außenminister.

Juni 1938

3. Die Londoner »Times« tritt zum ersten Mal für eine Volksabstimmung im Sudetenlande ein.
4. Auf ihrem Jubiläumskongreß in Bratislava verlangt die slowakische Volkspartei völlige Autonomie der Slowakei im Rahmen des tschecho-slowakischen Staates.
27. Das deutsche Großflugzeug »Condor« fliegt in elf Stunden von Berlin nach Kairo.

Juli 1938

1. Die französisch-türkischen Verhandlungen enden mit der Zustimmung Frankreichs zur Abtretung des Sandschaks Alexandrette.
5. Im Londoner Nichteinmischungsausschuß wird eine Einigung über die Zurückziehung der Freiwilligen erzielt.
16. Die Tschecho-Slowakei führt im Grenzgebiet von Troppau bis Trautenau neue Mobilisierungsmaßnahmen durch.
19. König Georg VI. und Königin Eli-



sabeth von England treffen zu einem mehrtägigen Staatsbesuch in Paris ein.

26. Chamberlain teilt dem Unterhaus mit, daß auf Wunsch Prags Lord Runciman zur Untersuchung und Vermittlung nach der Tschechoslowakei entsandt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

#### Internationale Automobilausstellung Berlin 1939.

Berlin, 2. Jänner. (DNB). Am 17. Februar h. J. wird in Berlin die Internationale Automobilausstellung eröffnet werden, zu deren Beteiligung sich bislang 500 Ausstellerfirmen angemeldet haben. Unter den Ausstellern befinden sich auch solche Fabriken, die bislang in Berlin nicht ausgestellt haben, darunter auch Tatra, Praga, Skoda, Talbor, Bugatti und Hilman.

#### Fast 2000 Tote im Vorjahre in Palästina.

Jerusalem, 2. Jänner. Nach offiziellen Mitteilungen wurden 1938 in Palästina 1997 Personen getötet, 1720 hingegen verwundet. Das Gros der Toten und Verwundeten lieferten die arabischen Freischärler in Kämpfen mit den Engländern.

#### Konoyes Neujahrsbotschaft.

Tokio, 2. Jänner. Ministerpräsident Fürst Konoye richtete eine Neujahrsbotschaft an die Nation, in der es u. a. heißt: »Die herrlichen Erfolge Japans in China in den letzten 18 Monaten stellen die Grundlage für die Rekonstruktion Asiens in nächster Zeit dar. Es ist die Pflicht aller Japaner, an der Emanzipation der Staaten des Fernen Ostens zu arbeiten, damit die Ketten gesprengt werden, mit denen sie an den europäischen Westen gebunden sind. Das Ziel aber ist die Übereinstimmung der Kulturen des Ostens und des Westens.«

#### Deutsche in CSR an Hitler.

Prag, 2. Jänner. Der Führer des nationalsozialistischen deutschen Abgeordnetenklaubs im Prager Parlament, Abg. Kundt, richtete an Adolf Hitler ein Telegramm, in dem er ihm im Namen der Deutschen in der Tschecho-Slowakei seiner Treue und Ergebenheit versichert.

#### Ungarische Proteste in Prag und Preßburg.

Budapest, 2. Jänner. Die ungarische Regierung hat in Prag und in Preßburg bei den dortigen Regierungen energischen Protest gegen die slowakische Propaganda eingelegt, die auch im Rundfunk betrieben wird und die nach Ansicht der ungarischen Regierung keineswegs geeignet sei, die Beziehungen der beiden Staaten zu einander zu bessern. Im Falle der Fortsetzung dieser Propaganda würden sich die Beziehungen auch verschlechtern.

#### Vater von 60 Kindern!

Es klingt nach dem Kinderreichtum eines muselmännischen Fürsten alter Zeit, was soeben von einem tapferen ehemaligen Soldaten berichtet wird, der in einem Dorf in Mexiko, in Ometepic lebt. Er hat zwei Frauen gehabt, eine dritte gebahrt ihm 12 Kinder und jetzt noch ein slamesches Zwillingsspaar, — zwei Mädchen, deren Körper in abnormer Weise verbunden sind.

Im ganzen hat dieser tüchtige Vater schon zuvor 60 Kinder in die Welt gesetzt, von denen immerhin 45 am Leben blieben. Da solche »slameschen Zwillinge« in Mexiko noch nicht geboren wurden, hat dieser Fall großes Aufsehen erregt. — Die 60 Kinder hatten keinerlei Verwundung hervorgerufen und wurden erst bei dieser Gelegenheit bekannt.

#### Die Raube der Literaten

In Ungarn, wie übrigens auch in anderen Ländern, kommt es nicht selten vor, daß ein Theaterdirektor sich weigert, ein Stück anzunehmen. Gewöhnlich spielt sich dabei ein interessanter Dialog ab, der wie folgt lautet: »Lieber Freund, es tut mir außerordentlich leid. Ihr Stück enthält zwar wunderbare Partien, das ist unbestreitbar. Indessen gibt es einige Unvollkommenheiten, die sich wohl auf ihre nicht völlige Kenntnis der Materie zurückführen lassen, sodaß ich bedauere, das Stück nicht annehmen zu können.« Ohne zu antworten, verschwindet dann der Ver-

fasser gesenkten Hauptes. Heute ist es aber anders geworden. Mit forschendem Ton erklärt er: »Gut! Ich werde das Stück der »Klinik« unterbreiten und es Ihnen dann wieder überreichen.« Es hat sich nämlich in Budapest ein Ausschuß von bekannten

Dramatikern gebildet, dessen Aufgabe darin besteht, die zurückgereichten Stücke zu retouchieren. Dann befinden sich die Direktoren in einer heiklen Lage, da für eine weitere Bemängelung dann kein triftiger Grund mehr vorliegen kann.

## Der Komplex der römischen Verhandlungen

ITALIENISCHE ERMITTLUNGEN. — DIE VIER HAUPTSÄCHLICHSTEN PROBLEME DER BEVORSTEHENDEN UNTERHALTUNGEN ZWISCHEN N. CHAMBERLAIN, MUSSOLINI, CIANO UND LORD HALIFAX.

Rom, 2. Jänner. (Avala) Die Agenzia Stefani berichtet aus London: Wie von halbamtlicher Seite erklärt wird, wurde bezüglich der Probleme, die auf der bevorstehenden Zusammenkunft der englischen und der italienischen Staatsmänner zur Beratung gelangen sollen, kein Programm festgelegt. In diesen Kreisen wird betont, daß die diesbezügliche Initiative von Mussolini kommen müsse, da Mussolini den englischen Premierminister bereits in München nach Rom eingeladen habe.

Die römische Zusammenkunft werde den Vertretern der beiden Nationen genügend Gelegenheit geben, sich mit einer Reihe von ernststen Fragen zu befassen, da mit die Beziehungen zu einander verbessert und auch eine Einigung der vier Großmächte erzielt werde. Vornehmlich

wird über die italo-französischen Beziehungen, über die Spanien-Frage, die deutschen Kolonialforderungen sowie über die Frage der Auswanderung der Juden verhandelt werden. Chamberlain und Halifax werden sich bemühen, eine Verbesserung der italo-französischen Beziehungen herbeizuführen, doch soll in diesem Zusammenhange die Erörterung von Details wegfallen. Dies gilt besonders für Djibuti und Tunis. Hauptgegenstand der römischen Beratungen wird die Spanien-Frage sein. Engländerseits wird erklärt, man müsse die Rolle berücksichtigen, die Mussolini in München gespielt habe, als es sich darum handelte, die Einigung zu erzielen. Deshalb seien trotz der großen Spannungen die Hoffnungen auf bedeutende Erfolge der römischen Aussprache begründet.

## Zwischenglied zwischen Drachen und Elefant

EINE WICHTIGE ENTDECKUNG IN DEN ROCKY MOUNTAINS. — WARMBLÜTIGE DRACHEN ALS AHNEN DER HEUTIGEN SAUGETIERE? — EINE LÜCKE IN DER PALÄOZOLOGIE GEFÜLLT.

Nach Meldungen aus Washington gelang einem zoologischen Institut die Aufdeckung eines alten Saurier-Friedhofes im Staate Utah, der Reste von warmblütigen Drachen enthielt.

Nach der klassischen Zeit der »Drachene«, der Trias-Jura-Kreidezeit, in der diese phantastischen Riesenungeheuer der Riesensaurier ihr ungeheuerlich und so seltsames Dasein fristeten, gab es für die Geschichte der alten Tierwelt, die sogenannte Paläozoologie, bisher immer einen großen Zwischenraum, der für die Gelehrten mehr oder weniger in Dunkel gehüllt war. Die ersten »echten« Säugetiere, der keineswegs sehr große Urelefant, der sogenannte Mercksche Elefant, wie auch der erste pferdeartige Typ, der keineswegs sehr stattlich ist, erschienen nach den Giganten der Kreidezeit in ihrer Kleinheit wie zoologische Rätsel. Die Zwischenglieder fehlten. Aus den mehreren Millionen Jahren, die nach der Forschung zwischen den Drachen und den Urelefanten liegen sollen, war von weiteren Tieren bisher nichts bekannt.

Nun scheint jedoch das amerikanische Smithsonian-Institut in Washington im Staate Utah eine wichtige paläozoologische Entdeckung gemacht zu haben. Es hatte eine Forschungs- und Ausgrabungsexpedition nach den Rocky Mountains geschickt, in jedes große Felsengebirge, das der Westküste Nordamerikas parallel geht. Dieses Gebirge ist nach der Annahme der Sachverständigen des Instituts vor etwa 60 bis 80 Jahren Millionen entstanden. (Auf ein paar Millionen Jahre kommt es, wie man sieht, in der Erdgeschichte nicht an!) Wenn irgendwo, so mußte hier ein Aufschluß über die Tierwelt dieser unvorstelligen alten Erdzeiten zu erhalten sein.

In dieser Annahme täuschten sich die Forscher auch nicht. Bei ihren Nachforschungen stießen sie auf einen sogenannten »Drachen-Horizont«, d. h. eine Schicht von Ueberresten alter Riesensaurier, wie sie auch an anderen Stellen der Erde gefunden worden waren. Aber etwas Neues und äußerst Aufregendes kam hier hinzu. Unter den Saurierresten entdeckte man auch die ersten Spuren von Säugetieren, die im Gegensatz zu den bis jetzt bekannt gewordenen Vorfahren der heutigen Säugetiere sehr groß, sehr dumm und sehr ungeschickt gewesen sein müssen.

Die Gehirnmasse dieser Tiere muß, nach dem Umfang ihrer Schädelkapsel zu schließen, im Verhältnis zu ihrer riesigen Körpergröße geradezu verschwindend klein gewesen sein. Unser massiger, aber kluger Elefant hat dagegen einen beträchtlichen Schädel.

Durch die Auffindung der ersten warmblütigen Tiere in diesem Drachenlager ist nach Ansicht des Smithsonian-Instituts zum ersten Mal das fehlende Verbindungsglied von den Sauriern zu den Säugetieren unserer Epoche gefunden worden. Diese »späten Drachen« waren nach Auffassung der Gelehrten bereits warmblütige Tiere und unter Umständen sogar die direkten Ahnen unserer Säugetiere, obwohl sie ihnen äußerlich völlig unähnlich gewesen sein müssen.

Man fand unter den Funden auch Reste von Insektenfressern, von einer Art, die heute durch die Spitzmäuse vertreten ist, die noch zu diesem altertümlichen Tiertypus gehören. Ihre Gehirnmasse war kleiner als die der vorhergehenden Kaltblütler oder übertraf sie zum mindesten doch kaum.

Da die Geologen annehmen, daß das Rocky Mountains-Gebirge sich vor etwa 60 bis 80 Millionen Jahren gebildet hat, ergibt sich für die neuen Funde eine interessante Zeitbestimmung. Die Ausgräber nehmen an, daß die ältere Tierwelt, d. h. die warmblütigen Drachen unmittelbar von Entstehung des Gebirges in diesen Breitengraden lebte. Sie stellt sich vor, daß die Urtiere dann bei der allmählichen Gebirgsbildung begraben wurden. Dadurch ist das Zwischenglied zwischen Sauriern u. d. heut. Tierwelt verloren gegangen und nur durch Zufallsfunde aus dem Schosse der Berge zu erschließen. Nach Beendigung der Gebirgsbildung wäre, wie man annimmt, dann erst die heutige Tierwelt in gewaltiger Welle hervorgebrochen. Es zeigen sich dann plötzlich die auch uns bekannten Typen von Vögeln, Säugetieren und auch Fischen. Und etwas Ähnliches vollzieht sich in der Pflanzenwelt. An die Stelle der vorhergehenden Vegetation treten die uns bekannten Blütenpflanzen.

Wie weit die neuentdeckten Knochen in den Rocky Mountains diese Auffassung bestätigen, ist natürlich erst nach eingehender wissenschaftlicher Untersuchung zu sagen. Erst dann wird sich auch herausstellen, ob tatsächlich die Funde in

die bisher unbekannte Zwischenzeit zwischen Drachen und den heutigen Tierarten gehören und damit jenes Zwischenglied gefunden worden ist, daß für die Paläozoologie eine geradezu epochmachende Bedeutung besitzen müßte.

## Die zehn Gebote, um jung zu bleiben

Der berühmte ungarische Schauspieler Imre Szirmani hat sein 80. Lebensjahr vollendet. In einem an seine Freunde gerichteten Schreiben gibt er denjenigen, die ewig jung bleiben wollen, einige gute Ratschläge, und da Szirmani trotz seines hohen Alters immer noch als »jugendlicher Liebhaber« auftritt, verdienen seine aufmunternden Worte weiteren Volkskreisen zugänglich gemacht zu werden. Seine Richtlinien sind in Form von zehn Geboten verfaßt und lauten: 1. Denke weder an das Leben noch an den Tod. 2. Lebe so, als ob du ewig leben wolltest. 3. Begnüge dich abends mit etwas Schinken und einer Tasse Tee. 4. Meide Kaffee und Alkohol. 5. Suche stets vor ein Uhr morgens dein Bett auf. 6. Lieb' so lang du lieben kannst und laß dich lieben. 7. Vergiß, daß du Nerven hast und laß dich nicht aus der Ruhe bringen. 8. Gehe oft spazieren. 9. Nimm kalte Bäder von 8 bis 10 Grad. 10. Wenn dich der Schuh drückt so notiere die Ursache auf ein Stück Papier, das du in einen Umschlag steckst und erst einen Monat später liest.

#### Eine Rabeninvasion.

Die Stadtverwaltung in Hoyo auf Korea hat sich gezwungen gesehen, neben den elektrischen Telegraphenstangen komfortable Nester für die Vögel zu bauen, weil deren massenhafte Ansammlung das sichere Funktionieren des elektrischen Drähtwerkes zu stören drohte. Vor einigen Tagen lag die ganze Stadt in völliger Dunkelheit, die Straßenbahnen blieben stehen, die Fabriken hörten auf zu arbeiten. Allgemein glaubte man an ein Erdbeben oder an einen räuberischen Überfall durch Banditen. In Wirklichkeit aber handelte es sich lediglich um ungeheure Schwärme von Raben, die sich in dichten Haufen auf die Kabeldrähte gesetzt und einen Kurzschluß hervorgerufen hatten. Woher diese Unmenge geflügelter Schwarzkörbe gekommen war, darüber zerbricht man sich den Kopf.

\* Starke Esser, die eine sitzende Lebensweise führen und daher meistens hartleibig sind, trinken das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser in Tagesgaben von 1 Glas, in etwas angewärmten Zustände. Das altbewährte Franz-Josef-Wasser zeichnet sich durch sichere Wirksamkeit bei angenehmem Gebrauche aus und ist überall erhältlich. Reg. S. Nr. 30474/35

#### Mit 35 Jahren 15 Kinder.

Eine französische Mutter aus Eu an der unteren Seine hat in diesen Tagen einem männlichen Zwillingsspaar, und damit ihren 14. und 15. Kind das Leben geschenkt. Die Mutter zählt erst 35 Jahre. Im nächsten Jahre soll sie für den von der Academie Francaise alljährlich verteilte Pris Cognacq, den Preis für die kinderreichste Familie Frankreichs vorgeschlagen werden.

#### Bekommt Racine ein Denkmal?

Im nächsten Jahre kann Frankreich den 300. Geburtstag eines seiner größten Dramatiker, Jean Baptiste Racine, feiern. In Paris sind von Seiten verschiedener Kunstfreunde und Literaten schon laute Klagen gegen den Stadtrat der französischen Hauptstadt erhoben worden. Es gibt nämlich in Paris noch kein Racine-Denkmal. Die Stadträte scheinen aber dieses Versäumnis im nächsten Jahre nachholen zu wollen.

#### Das Geheimnis der Joga.

Französische Wissenschaftler trafen in diesen Tagen in Bombay ein, wo sie versuchen wollen, die Geheimnisse der Joga, des philosophischen Systems der Indier, zu erforschen. Die indischen Hilfsmittel des Denkens haben zu unglaublichen asketischen Leistungen und Ausschreitungen geführt. Zu den Rätseln, die die französischen Wissenschaftler lösen wollen, gehört auch der bekannte Seil-Trick, der scheinbar das Fallgesetz Lügen straft.



# Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 2. Jänner

## Der Neujahrs-Wunschzettel

WAS DIE MARIBORER STADT- UND UMGEBUNGSBEVÖLKERUNG IM NEUEN JAHRE ZU ERHALTEN WUNSCHT

Am Ausklang des alten Jahres tritt auch unser Blatt mit dem Wunschzettel vor die Öffentlichkeit und bringt im nachfolgenden die Wünsche der breiten Bevölkerungskreise zum Ausdruck, die unsere Mitbürger im angebrochenen Jahr 1939 erfüllt sehen möchten. Diese Wünsche und Forderungen sind der Fülle der Zuschriften entnommen, die wir in den letzten Wochen erhalten, wegen Platzmangels jedoch nur teilweise zum Ausdruck gebracht haben. Viele Zuschriften bringen mehr oder weniger denselben Gedanken zum Ausdruck, weshalb es sich erübrigt, mit derselben Forderung nochmals vor die Öffentlichkeit zu treten. In kurzen Worten fassen wir die vorgebrachten, aber noch nicht veröffentlichten Anregungen im nachfolgenden Wunschzettel unserer Leser zusammen und geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß sich die maßgebenden Faktoren den Forderungen der Bürgerschaft nicht verschließen und ihnen im angebrochenen neuen Jahr soweit als möglich Rechnung tragen werden.

Zunächst wünscht die Bevölkerung von Maribor und der engsten Umgebung, wie aus den noch unerledigten Zuschriften hervorgeht, eine

### Belebung der Bautätigkeit

da diese sehr geeignet ist, wenigstens in der warmen Jahreszeit Hunderte von Arbeitslosen unterzubringen. Hierbei wird weniger an den Straßenbau und die Ausführung großer öffentlicher Bauten gedacht, als vielmehr an die Erstellung von Privathäusern mit kleineren Wohnungen mit einem bis zwei Zimmern samt Kabinett und Zubehör, in solider und praktischer Ausführung, jedoch zu mäßigen Preisen, um auch dem mittleren Festbesoldeten ein standesgemäßes und seinem Kulturgrad entsprechendes Wohnen zu ermöglichen.

Durch die Einführung der Dieselwagen wurde, wie die Stadtgemeinde bei jeder Gelegenheit hervorhebt, eine beträchtliche Senkung der Regien im

### städtischen Autobusverkehr

erzielt. Dies gibt der Bürgerschaft, die zum überwiegenden Teil auf die Benutzung dieses Volksbeförderungsmittels angewiesen ist, Anlaß zur Hoffnung, daß die Gemeinde im kommenden Jahr den Fahrpreis senken und auf kurze Entfernungen auch

### tagsüber den Eindinar-Tarif

einführen wird.

Die engere Umgebung von Maribor ist in der Wasserversorgung noch immer auf Brunnen angewiesen, was mit verschiedenen Unannehmlichkeiten verbunden ist. Durch den vor einigen Jahren errichteten Brunnen in Betnava ist die

### städtische Wasserleitung

instande, auch die Umgebung, wenigstens teilweise, mit Wasser zu versorgen. Es wäre sehr zu wünschen, daß das Leitungsnetz im kommenden Jahre soweit als möglich ausgebaut würde, um auch die Nachbargemeinden an das Leitungsnetz anzuschließen.

An der Peripherie, noch mehr aber in der Umgebung, gibt es noch Hunderte von Häusern, die keinen

### Anschluß an die Gasleitung

besitzen. In den Magazinen des Gaswerkes sollen große Mengen von Material bereit liegen, doch scheinen die erforderlichen Kredite für die Installationsarbeiten noch nicht bewilligt zu sein. Diesem Wunsche der Bevölkerung wäre in erster Linie Rechnung zu tragen. Die Bürgerschaft wäre auch mit

### Methangas

das in Stahlflaschen vom Gaswerk geliefert wird, zufrieden, wenn die Installationskosten auf ein erträgliches Maß gesenkt würden.

Und nun zwei große Projekte, mit deren Durchführung sich die Bürgerschaft eng verbunden fühlt. Das sind der Bau der

**Markthalle mit der zweiten Draubücke.** Die Vorarbeiten sind, wie von zuständiger Stelle wiederholt versichert wurde, im Gange und soll der Plan in kürzester Zeit in Angriff genommen werden. Der Wunschzettel der Bevölkerung erstreckt sich nicht nur auf den Bau der Markthalle, sondern auch auf den Platz, wo diese stehen soll. Die Stadtgemeinde wird in den einlaufenden Zuschriften geradezu beschworen,

### von der Lend als Bauplatz Abstand zu nehmen

und die Markthalle irgendwo in der Mitte der Stadt im Straßenniveau entstehen zu lassen. Die Draubücke wird zwischen Melje und Pobrežje geführt werden, es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß die Brückenköpfe

### von allen Seiten gut erreichbar

sein müssen, damit nicht wieder der Fehler vor 25 Jahren begangen wird, als man sich für den Plan entschieden hat, die alte Reichsbrücke als Verlängerung der Gosposka ulica zu bauen.

### Hoffentlich wird im neuen Jahr

### auch Nordslowenien Motorzüge

erhalten, so daß nicht nur Krain dieses neueste Verkehrsmittel auf einigen jugoslawischen Bahnen sein eigen nennen wird. Das Drauban darf bei der vor einigen Monaten angekündigten

### Einführung des Triebwagenverkehrs

nicht übergangen werden, da bei uns die Fahrgeschwindigkeit der Züge und die

Verkehrsdichte viel zu wünschen übrig lassen.

Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht von amtlicher Seite versichert wird, die

### Modernisierung der Reichstraßen

werde unverzüglich in Angriff genommen werden. Wir lesen jedoch fast ausschließlich nur die Berichte über die geplante Ausschreibung von Lizitationen sowie darüber, daß die Angebote neuerlich gestellt werden müssen. Vom Beginn der Arbeiten ist jedoch in Nordslowenien herzlich wenig zu sehen. Modernisiert wurde nur der Straßenteil bis St. Ilj und im Frühjahr soll die Pflasterung der Straße durch Košaki aufgenommen werden, wenn nicht wieder etwas dazwischen kommt. Wann kommt endlich die Fortsetzung der Arbeiten bis Celje und Ljubljana an die Reihe? Von der angekündigten

### Modernisierung der Banatsstraßen

auch in der allerengsten Umgebung von Maribor, ist bisher noch nichts zu sehen. Wird das neue Jahr diesen Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung gehen lassen?

Es gibt keinen Bürger, auch nicht den bescheidensten, der nicht den einen sehnlichsten Wunsch hätte: die

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuer-schraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Vorbedingungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### zielbewußte Wirtschaftsplanung

wird auch unser Land in kürzester Zeit in die Reihe jener Staaten treten können, in denen die Arbeitslosigkeit schon fast völlig aufgehört hat.

## Tagung der Traberzentrale

In Zagreb hielt am 28. Dezember in den Räumen des Jugoslawischen Auto-klubs die Zentrale der Jugoslawischen Trabrennvereine ihre Jahressitzung ab. Der einstweilige Leiter der Zentrale, Herr Franz König aus Celje, begrüßte den Senator Exzellenz Anton Edlen von Mihalovich, sowie die erschienenen Delegierten der Trabrennvereine Beograd, Zagreb, Maribor, Ljubljana, Ljutomer, Krško, St. Jernej, Novisad, Pančevo und Niš. Bevor Herr Franz König den Jahresbericht erstattete, gedachte er in ehrenden Worten des verewigten Präsidenten der Zentrale Herrn Rudolf Waren-Lipitt, der sich auf dem Gebiete der Pferdezucht und des Rennwesens große Verdienste erworben hat. In uneigennütziger und fachmännisch vorbildlicher sowie korrekter Weise führte er die Zentrale durch fast 20 Jahre. Dem Verewigten und seinem Aufbauwerke haben wir es zu danken, daß heute die Jugoslawisch-Amerikanische Traberzucht internationalen Ruf genießt und Traber unserer heimischen Zucht an fast allen Internationalen Rennveranstaltungen teilnehmen. Die tiefempfundenen Worte des Herrn König waren wie aus den Herzen aller Anwesenden gesprochen. Herr Rudolf Warren-Lipitt wurde zum Ehrenpräsidenten der Zentrale der Jugoslawischen Trabrennvereine erhoben.

Aus dem Jahresbericht des Herrn König ging hervor, daß im abgelaufenen Berichtsjahr an 15 Renntagen 83 Rennen ausgetragen wurden. Für diese Rennen stand eine Summe von 200.750 Dinar zur Verfügung, die von den mit der Durchführung betrauten Vereinen Beograd (47.100 Dinar), Zagreb (109.000 Dinar), Ljutomer (14.400 Dinar), Maribor (19.500 Dinar), Pančevo (19.500 Dinar) und Leskovac (2650 Dinar) selbst aufgebracht wurden.

de. Hinzu kommt noch die Derby-Dotation des Ackerbauministeriums in der Höhe von 20.000 Dinar. Die Zentrale sprach allen Vereinsleitungen, die heuer Rennen durchgeführt haben, den Dank aus.

Das Jugoslawische Traberderby 1938 wurde am 26. Mai in Zagreb gelaufen und von Perun (Plunger-Psina) mit seinem Besitzer und Züchter Herrn Joško Slavič aus Bunčani (Ljutomer) in der Zeit von 1:37 gewonnen. Samers (Monte Christo-Seldilbahr), Besitzer Herr Edo Funk in Zagreb, hat am 25. September in Zagreb über 1720 Meter in der Zeit von 1:25,5 einen neuen jugoslawischen Rekord aufgestellt.

Da das Ackerbauministerium auch im Jahre 1938 für das Derby nur 20.000 Din. beigesteuert hat, konnte die Zentrale leider nur einigen Vereinen kleinere Beihilfen gewähren.

Hinsichtlich der Einführung eines Stufbuches für Pferde amerikanischer Rasse hat das Ackerbauministerium mit Erlaß Nr. 88.371-III vom 19. Oktober 1938 entscheidende Verfügungen erlassen. Welch große Bedeutung dieser Erlaß für die weitere Entwicklung der amerikanischen Traberzucht in Jugoslawien hat, brachten wir gar nicht erst besonders zu betonen. Es ist jedenfalls von großer Wichtigkeit, daß das Ministerium ein für allemal die Nützlichkeit der Verwendung des amerikanischen Trabers in landwirtschaftlicher und sportlicher Hinsicht eingesehen hat. Da der augenblickliche Stand an Deckhengsten der amerikanischen Rasse auf einem Tiefpunkt angelangt ist, wird die Zentrale im Einvernehmen mit den Pferdezucht- und Rennvereinen beim Ackerbauministerium als auch bei den zuständigen Banalbehörden um Zuweisung von Beistauern zum Ankauf von Deckhengsten vorstellig werden.

Die Neuwahl des Zentralrates hatte folgendes Ergebnis: Präsident Senator Exzellenz Anton Edler von Mihalovich (Zagreb); geschäftsführender Vizepräsident Franz König (Celje); Zentralräte: S. Gasić (Beograd), Edo Funk (Zagreb), Ješko Knezević (Novisad), Franz Filipić (Maribor), Janko Kocijan (Ljubljana); Alois Slavič (Ljutomer) und Svetoslav Trajković (Pančevo).

## Widerschen mit dem Altan!

Auch die schönsten Feste müssen einmal ein Ende nehmen. Weihnachten ist schon längst mit dem alten Jahr verschwunden, wir haben vergnügt Silvester gefeiert und freudig das neue Jahr begrüßt. Nun ist es an der Zeit, sich wieder auf die Pflichten und den Alltag zu besinnen. Das Wort Arbeit wird wieder großgeschrieben.

Dabei ist es merkwürdig, wie sehr eine Reihe von frohen Feiertagen die Arbeitslust und Schaffensfreude ankurbelt. Es ist, als wenn der Mensch einsieht, daß lauter Feiertage unerträglich wären. Nun sind die Feste vorüber — man spuckt in die Hände (tatsächlich oder bildlich!) und geht an die Arbeit.

Das neue Jahr ist noch überaus neu. Man fühlt sich mit ihm neugeboren und ist bestrebt, als neuer Mensch den Kreislauf der Tage zu beginnen. Alle kleinen Lasten hat man mit dem alten Jahre abgeschüttelt. Ein neues Jahr bringt neue Arbeit und neue Mühe, und man ist bereit, sie mit starken Armen und frischem Mute zu bewältigen. Der Mensch, der nach Neujahr wieder an die Arbeit geht, besteht aus lauter guten Vorsätzen.

Man empfindet auf einmal wieder den Segen der Arbeit und des täglichen Pflichtenkreises. Wie gut ist es zu wissen, daß jeder Morgen mit neuen Aufgaben wartet, mit neuer Arbeit, die getan werden muß — ist es nicht das höchste Glück des Lebens, schaffen zu dürfen und sich am Abend rechtschaffen müde zur Ruhe zu legen? Und fühlt man nicht das Leben in diesen arbeiterfüllen Tagen stärker und beglückender als an dem schönsten Feiertag?

## Rund um Silvester

Für die Begehung der heurigen Jahreswende, zum Eintritt in das Jahr 1939, wurden allseits spürbare fieberhafte Vorbereitungen getroffen. Die Spannung der letzten Monate und Wochen, die den politischen Himmel Europas, ja der ganzen Welt bedrohlich verdüstert hatte und dann, bei befriedigter Lösung der großen Probleme in ein befreites Aufatmen überging, löste allseits die Hoffnung aus auf ein kommendes, gedeihliches, friedliches Jahr. Kein Wunder, wenn sich überall das Bestreben zeigte, die Schwelle des neuen Jahres mit hoffnungsgeschwelter Brust und schattenlosem Unbekümmertsein zu überschreiten. In den Abendstunden des Silvestertages herrschte in den Straßen und Gassen unserer Stadt ein Hasten und Jagen, wie es an diesem Tage noch selten zu beobachten war. Alles stömte in die großen und kleineren Lokale, um noch ein Plätzchen zu erlangen und dort mit Freunden und Bekannten in fröhlicher Unterhaltung die Stunde abzuwarten, wo man sich die Hände schütteln und bei einem guten, feurigen Tropfen die Wünsche und Hoffnungen, die man an das neue Jahr knüpft, vom Stapel zu lassen.

Den Clou der heurigen Silvesterveranstaltungen bildete zweifellos die Silvesterfeier des Sokol in dessen eigenem Heim (Union-Saal), der zum Bersten voll war und wo viele Besucher keinen Platz mehr fanden und anderswo Unterschlupf suchen mußten, um nicht Gefahr zu laufen, vom Eintritt des jungen Jahres auf der Straße überrascht zu werden. Es herrschte dort eine ungebundene Fröhlichkeit, die bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Eine zweite große Unterhaltung gab es im »Narodni dom«, wo der Gesangsverein »Jadran« seine Getreuen und Anhänger um sich versammelt hatte. Die weitläufigen Räume des »Narodni dom« erwiesen sich bald als viel zu klein, um die Massen der Besucher zu fassen. Der Gesangsverein »Maribor« hatte im Saal der »Zadružna gospodarska banka«



zu seiner Silvesterfeier geladen, und es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß auch diese Veranstaltung stärksten Besuch aufwies. Alle anderen Lokale der Stadt, auch die vielen Cafes, waren mehr oder minder gut besucht. Auch in der Umgebung der Stadt gab es die diversen Silvesterfeiern, die alle, auch teilweise durch Mariborer Besucher, einen starken Besuch aufwiesen, so in Radvanje, Pobrežje, Studenci usw.

Eine eindrucksvolle Feier fand in der »Mariborska koč« statt, wo die vielen Wintersportler bei angeregter Unterhaltung und lauterstem Frohsinn ins neue Jahr hinein»flitzten«. Die Hütte war gesteckt voll und wies einen Betrieb auf, wie noch selten zuvor. Aber auch die übrigen Berghütten standen in keinerlei Beziehung zurück, überall fanden sich zahlreiche unentwegte Bergfreunde und Sportler ein, um den jungen Tag in herrlichster Schneewelt zu begrüßen. Und als das junge neue Jahr anbrach, leuchtend und in einer sonnigen Pracht, die jedes Herz höher schlagen ließ, da strömte es aus allen Hütten in unaufhaltsamer Flut hervor und zerstreute sich auf allen Hängen und Matten, daß der herrliche Pulverschnee nur so stäubte. Es gibt — natürlich nach Ansicht der eingefleischten und begeisterten Wintersportler — kein schöneres Vergnügen, als den Neujahrstag auf den Bergen und im spürigen Schnee zu verbummeln. Und wir glauben es ihnen gerne. . .

Wir haben sonach nur den einen Wunsch: möge das neue junge Jahr 1939 die großen Hoffnungen, die man allseitig im Herzen fühlt, nicht enttäuschen.

**m. Todesfälle.** Gestorben sind die 64-jährige Private Frau Amalie Benčina und die 67jährige Private Anna Ferš. R. i. p.!

**m. An der gewerblichen Fortbildungsschule** beginnt der Unterricht (wie an den übrigen Schulen) am 10. d.

**m. Aus der Theaterkanzlei.** Alle Theaterabonnenten, die mit der Entrichtung des Abonnementsbetrages im Rückstande sind, werden ersucht, die fälligen Raten ehebaldigst begleichen zu wollen.

**m. Aus der altkatholischen Pfarrgemeinde.** Im Bereiche des Mariborer altkatholischen Kirchensprengels wurden im Jahre 1938 12 Geburten, 2 Knaben und 10 Mädchen, verzeichnet. Sterbefälle gab es 5, 3 Männer und 2 Frauen, Trauungen wurden 24 geschlossen. In die Kirchengemeinde wurden 76 Personen aufgenommen, um 10 mehr als im Vorjahre.

**m. Herabsetzung der Eichgebühr.** Im Sinne eines Erlasses des Handelsministeriums wird die Gebühr für die Eichung von Fässern von 5 auf 3 Dinar für 100 Liter ermäßigt, wobei begonnene 100 Liter als voll gezählt werden.

**m. Vergeßlicher Einbrecher.** Ein noch unbekannter Täter versuchte in der vergangenen Nacht in einen Keller in der Wildenrainerjeva ulica einzubrechen, mußte aber verschreckt worden sein, da er sogar die mitgebrachten Nachschlüssel zurückließ. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

**m. Der Staatspensionisten-Verein** hielt dieser Tage eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der jedoch der Hauptgegenstand der Verhandlung, die Beschlüßfassung über die Vereinigung mit dem Ljubljanaer Pensionistenverein, im Sinne der Satzung ausgeschlossen werden mußte. Dem Vizeobmann Prof. Dr. Žmavc ist zu verdanken, daß der Sturm auf die Selbständigkeit der Mariborer Organisation ein Schlag ins Wasser war. Nach dem Exodus von 12 Vereinsmitgliedern wurde eine lebhafte Aussprache über verschiedene Vereinsangelegenheiten abgeführt, wobei der Vereinsleitung das vollste Vertrauen ausgesprochen wurde.

**m. Die Taubstummen-Organisation** hielt am Silvesterabend im Narodni dom ihre Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war und in der der Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr mit allgemeinem Beifall zur Kenntnis genommen wurde.

**m. 16 Messerstiche in der Silvesternacht.** Bei einer Tanzunterhaltung in Sp. Dobrava kam es in der Silvesternacht unter den angeheiterten Burschen zu einer tätlichen Abrechnung, bei der der 29-

## Großer Einbruch in der Silvesternacht

**MEHR ALS 300.000 DINAR IM STEUERMAT IN PTUJ ERBEUTET. — SCHWERE JUNGEN AM WERK.**

In der Silvesternacht ereignete sich in Ptuj ein überaus dreister Einbruch, der den Tätern reiche Beute eintrug. Während die Bürgerschaft daheim oder in öffentlichen Lokalen den Jahreswechsel in der althergebrachten feierlichen Weise beging, benützten mit allen Salben geschmierte Burschen die günstige Gelegenheit, um dem Steueramt, in dem sie mit Recht große Werte vermuteten, einen unerbetenen Besuch abzustatten.

Als am Neujahrsmorgen die Gattin des Amtsdieners Hafner das Buchhaltungszimmer betrat, bemerkte sie sofort, daß die zum anschließenden Kassenraum führende eiserne Tür erbrochen war. Sie verständigte unverzüglich den Amtschef vom Einbruch und dieser holte die Polizei, die den Tatbestand aufnahm. Die Untersuchung ergab, daß mehrere Personen am Werke gewesen sein mußten. Die Burschen drangen mittels Nachschlüssel in das Buchhaltungszimmer ein und rissen dann mit dem Schweinfuß in die eiserne, zum Kassenraum führende Tür eine genügend große Öffnung, durch die sie dann in das Nebengemach schlüpfen. Dort wurde zunächst die eiserne Kasse aufgebrochen und entleert, wobei den Burschen 1249.50 Dinar Bargeld sowie mehrere Kassenschlüssel in die Hände fielen. Hier-

auf machten sich die Täter an den eisernen Schrank, in dem sie eine Unmenge Stempelmarken entnahmen, und öffneten schließlich auch die Handkasse.

Die Täter gingen sehr vorsichtig ans Werk und verwendeten gutes Einbruchswerkzeug. Sie trugen Gummihandschuhe, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen, was zu ihrer Eruiierung führen könnte. Dem Mariborer Polizeidaktyloskop Grobin war dadurch die Arbeit sehr erschwert, immerhin konnten einige wertvolle Feststellungen gemacht werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Tat geschulte Einbrecher begingen, die mit den Verhältnissen im Steueramt gut vertraut waren.

Soweit bisher festgestellt wurde, stellen die entwendeten Stempelmarken einen Wert von 318.189.50 Dinar dar. Mit den Stempeln verschwanden auch Wechselblanketts im Werte von 436 Dinar. Insgesamt beläuft sich die Beute auf 319.875 Dinar. Die Bevölkerung wird vor dem Ankauf von Stempelmarken verdächtigen Ursprungs gewarnt. Sicherlich werden die Täter die Stempel in Verkehr zu bringen versuchen. Falls verdächtige Stempelmarken angeboten werden sollten, ist der Betreffende unverzüglich der Polizei oder Gendarmerie zur Anzeige zu bringen.

.....  
jährige Hilfsarbeiter Johann Pivec nicht weniger als 16 Messerstiche davontrug. Man überführte ihn ins Krankenhaus.

**m. Einbruch in Slovenjgradec.** In der Wohnung der Ingenieursgattin Angela Margarit in Slovenjgradec wurde ein dreister Einbruch verübt, wobei den Tätern Schmuckgegenstände im Werte von über 30.000 Dinar in die Hände fielen. Am Tatort fand sich auch der Daktyloskop der Mariborer Polizei ein.

**m. 603 Personen verhaftet.** Im abgelaufenen Jahr wurden von den Organen der Mariborer Kriminalpolizei 603 Personen in Haft genommen.

**m. Zigeuner bietet Goldbrotschen zum Ankauf an.** In Celje wurde ein Zigeuner Namens Alexander Gartner festgenommen und der Mariborer Polizei überstellt. Der Mann wird mit dem Einbruch in Slovenjgradec, über den wir an anderer Stelle berichten, in Zusammenhang gebracht.

### Aus Ptuj

**p. Bunter Abend.** Der Verein der deutschen Hochschüler in Ptuj veranstaltet Samstag, den 7. d. in sämtlichen Räumen des Vereinshauses einen bunten Abend mit einem wechselvollen Programm.

### Aus Celje

**c. Todesfall.** Frau Ursula Klenovšek, Private in Zavodna bei Celje, ist am Sonnabend im hohen Alter von 84 Jahren hier verschieden. Die Beerdigung ist heute, Montag um 16 Uhr im städtischen Friedhofe.

**c. Personalmeldung.** Herr Dr. Marijan Begon, Sekundararzt am hiesigen öffentlichen Krankenhaus und langjähriger Assistent des Chefarztes der chirurgischen Abteilung Dr. Steinfelser, wurde an das Krankenhaus in Novo mesto versetzt.

**c. Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana** hält Dienstag, den 3. d. im Beratungszimmer des Handelskammer der Stadt Celje (Razlagova ul. 8, Part. links) einen Amtstag für Celje und Umgebung ab. Der Parteienverkehr findet zwischen 8 und 12 Uhr statt.

**c. Der Fremdenverkehr im Dezember** Nach den Aufzeichnungen des Meldungsamtes waren im Dezember insgesamt 920 Fremde in Celje. Davon waren 793 In-

und 127 Ausländer. Im Monat November waren vergleichsweise 1078 Fremde in Celje gewesen und im vorjährigen Dezember 934.

**c. Sterbefälle.** Im abgelaufenen Monat Dezember starben in Celje 34 Personen, davon 10 daheim und 24 im allgemeinen Krankenhaus.

**c. Vor dem Richter.** Das Kreisgericht in Celje verurteilte die Gastwirtin Antonia Zupan aus Trbovlje zu vier Monaten Arrest, da ihr nachgewiesen werden konnte, daß sie einem ihrer Gasthausbesucher 5300 Dinar gestohlen hatte. — Josef Ohrulj aus der Umgebung von Konjice hatte den Bauernsohn Johann Šajtegler erstochen. Das Kreisgericht in Celje verurteilte ihn zu fünf Jahren Kerker.

**c. Kino Union.** Montag und Dienstag eine Freude für groß und klein: »Süßer, kleiner Fratz« mit dem weltbekannten Liebling Shirley Temple. In deutscher Sprache.

**c. Kino Metropol.** Montag und Dienstag der launige Lustspieleinfall »Unsere kleine Frau« mit Käthe v. Nagy, Paul Kemp und Wolf Ablach-Retty. Man unterhält sich ausgezeichnet und lacht sehr viel. In deutscher Sprache.

**c. Kino Dom.** Bis 4. Jänner Gustav Fröhlich und Maria Andergast im Liebes- und Kriegsfilm »Abenteuer eines jungen Herrn in Polen«.

### Schach

#### Weihnachts-Schachturnier in Hastings

Auch heuer wird das traditionelle Schachturnier im englischen Badeort Hastings, das zu Weihnachten stattzufinden pflegt, abgehalten. Zehn der hervorragendsten Vertreter des königlichen Spieles messen dort ihre Kräfte, unter ihnen auch der jugoslawische Großmeister V. Pirc aus Ljubljana. Ihr Können zeigen ferner der frühere Weltmeister Dr. Euwe (Holland), F. E. Sergeant, T. H. Taylor, Sir E. Thomas, H. Golombek und P. S. Milner-Barry (England), Klein (Deutschland), Szabo (Ungarn) und Dr. Landau (Holland).

In der ersten Runde siegte nur Szabo gegen Milner-Barry, während die Partien Pirc-Thomas und Dr. Euwe : Sergeant remis verliefen. Die Partien Dr. Landau : Taylor und Klein : Golombek wurden unterbrochen.

In der zweiten Runde siegten Pirc gegen Milner-Barry, Szabo gegen Klein, Dr. Landau gegen Sergeant, Thomas ge-

## Mariborer Theater

### REPERTOIRE

Montag, 2. Jänner: Geschlossen.

Dienstag, 3. Jänner um 20 Uhr: »Kralj na Betajnovi«. Ab. D.

Mittwoch, 4. Jänner: Geschlossen.

Donnerstag, 5. Jänner um 20 Uhr: »Alles zum Scherz«. Ab. C.

### Lou-Kino

**Burg-Tonkino.** Die Premiere des entzückenden neuesten Shirley-Temple-Filmes »Das lachende Glück« in deutscher Fassung. Ein großartiger Ausstattungsfilm mit viel Musik, Tanz und Humor. — In Vorbereitung der deutsche Spitzenfilm »Dreiklang« mit Lil Dagover.

**Esplanade-Tonkino.** Die entzückende Wiener Operette »Frühlingsluft« mit Magda Schneider und Wolf Albach-Retty. — Herzliches Lachen ertönt über diese fröhliche Operette. Hilde v. Stolz gibt ihr pikantes Wesen und ihre graziöse Gestalt. Bezaubernde Strauß-Melodien begleiten den unterhaltenden, flott gespielten Film. Zwei Stunden sorglose Heiterkeit. — Es folgt: »Das unsterbliche Lied« (Stille Nacht — Heilige Nacht) mit Paul Richter und Anny Hartmann.

**Union-Tonkino.** Erstauflührung des neuesten Tarzan-Filmes »Tarzan der Held«. Ein spannender sensationeller Abenteuerfilm, reich an fesselnden Ereignissen, mit Tempo und Spannung inszeniert. — Es folgt: Der aktuellste Film der Gegenwart: »Der letzte Zug aus Madrid«.

### Apothekenachrichten

Bis zum 6. Jänner versehen die Sv. Arch-Hofapotheke (Mag. pharm. Vidmar) am Hauptplatz, Tel. 20-05, und die St. Magdalenen-Apotheke (Mag. pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

## Radio-Programm

### Dienstag, 3. Jänner.

**Ljubljana, 11 Schulfunk:** »Peterchens letzter Traum«, Kinderspiel von Pavel Golia, ausgeführt von den arbeitslosen Abiturienten. 12 Pl. 13.20 RO. 18 Gitarrenmusik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Pl. 20.20 »Die Zauberinge«, Hörspiel von A. Remec. 22 Nachr. 22.15 Aus Operetten. — **Beograd, 17 Konzert.** 18.20 Flötenkonzert. 18.50 Pl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. 20.30 Sinfoniekonzert. — **Beromünster, 18.40 Ländlermusik.** 19.10 Harmonikakonzert. 20.45 Kammermusik. — **Budapest, 17.30 Gesang.** 18.35 Klavierkonzert. 19.25 Lieder. 21 Militärmusik. — **Mailand, 19.20 Pl. 21 »Don Carlos«,** Oper von Verdi. — **Rom, 19.20 Pl. 21 Komödie.** — **Prag, 17.15 Orgelkonzert.** 19.20 Pl. 20 Hörspiel. — **Paris, 19.05 Violinkonzert.** 19.30 Bunte Musik. 21.30 Alte Schläger. — **Straßburg, 19.30 Konzert.** 20.30 Klaviermusik. — **Toulouse, 19.30 Schrammel.** 20.30 Hawaigitarren. 20.45 Bunte Musik. — **Deutschlandsender, 18 Vortrag** 19.15 Bunte Musik. 20 Der japanische Dirigent Hidemaro Konoye dirigiert das Große Orchester. — **Berlin, 18 Frohe Weisen.** 19 Pl. 20.10 »Der Barbier von Sevilla«, Oper von Rossini. — **Breslau, 18 Vortrag.** 19 Baudenmusik. 20.10 Unterhaltungsmusik. — **Leipzig, 18.20 Finnische Volkslieder.** 19 Hörspiel. 20 Bunter Abend. — **München, 18 Vortrag.** 18.20 Jugoslawische Volkslieder, gesungen vom Akademischen Gesangsverein »Mladost-Balkans«, Zagreb. 19.15 Wunschkonzert. 20.10 »Der Dorfapostel«, Hörspiel von Weinberger. — **Wien, 12 Konzert.** 14 Pl. 16 Konzert. 18 Vortrag mit Schallplatten. 19 Hörspiel. 20 Pl. 20.55 Professoren der Staatsakademie für Musik und Darstellende Kunst in Wien konzertieren.

gen Taylor und Dr. Euwe gegen Golombek.

Stand nach der zweiten Runde: Szabo 2, Pirc, Dr. Euwe und Sir Thomas je 1 ein halb, Dr. Landau 1 (1), Taylor, Klein und Golombek je 0 (1), Milner-Barry und Sergeant 0 Punkte.



# Wirtschaftliche Rundschau

## Einreichung der Steueranmeldungen

### EINKOMMEN-, JUNGGESELLEN-, UMSATZ- UND LUXUSSTEUER.

Die Steuerabteilung des Finanzministeriums erließ einen allgemeinen Aufruf für die Einreichung der Steueranmeldungen für die Einkommensteuer, den Sonderzuschlag nach Art. 59/II des Steuergesetzes, die Junggesellensteuer, die allgemeine und Pauschalumsatzsteuer und die Luxussteuer für das Steuerjahr 1939.

Da durch Entscheidung des Finanzministers die rechtskräftige Vorschreibung der Einkommensteuer für das Jahr 1938 auf das Jahr 1939 verlängert wurde, ist die ordentliche Anmeldung der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1939 in der vorgeschriebenen Frist nur von jenen Steuerpflichtigen einzureichen, die bis Ende 1938 als Steuerpflichtige für die Einkommensteuer neu hinzugekommen sind, sowie auch von jenen, denen die Einkommensteuer für das Jahr 1938 nur provisorisch vorgeschrieben worden war.

Nach den Bestimmungen des Artikels 125 des Steuergesetzes können Steuerpflichtige, deren Geschäftseinnahmen sich im Jahre 1938 wesentlich verringert haben, eine neue Steueranmeldung, die mit allen glaubwürdigen Beweisen über die Verminderung ihres Einkommens belegt sein muß, einreichen und beim Steuerauspruch um eine neue Feststellung ihres Einkommens für das Steuerjahr 1939 ansuchen. Ebenso kann das Steueramt jene Steuerpflichtigen, deren Geschäftseinkommen sich im Jahre 1938 erheblich vergrößert hat, auffordern, eine normale Steueranmeldung zwecks neuerlicher Festsetzung ihres Einkommens und Bemessung ihrer Steuer für das Jahr 1939 einzureichen.

Die allgemeine Frist für die Einreichung der Steueranmeldungen für die Einkommensteuer, den Sonderzuschlag nach Artikel 59/II, der Junggesellensteuer, der Umsatz- und der Luxussteuer wurde auf Grund des Gesetzes für die Zeit vom 16. Jänner bis 14. Febr. 1939 festgesetzt. Steuerpflichtige, die erst im Jahre 1938 steuerpflichtig geworden sind, oder denen die Einkommensteuer nur provisorisch bemessen wurde, haben ihre Steueranmeldungen entweder persönlich oder durch die Post jener Gemeinde oder jenem Steueramt einzureichen, in deren Bereich sich ihr Geschäft befindet. Dies gilt auch für jene alten Steuerpflichtigen, deren Einkommen sich im Jahre 1938 gegenüber dem Vorjahre erhöht hat. Jene alten Steuerpflichtigen, deren Einkommen sich im vergangenen Jahre erheblich vermindert hat, werden aufmerksam gemacht, daß sie in der Zeit vom 16. Jänner bis 14. Febr. besondere, mit glaubwürdigen Beweisen über die Verminderung ihres Einkommens belegte Steueranmeldungen einreichen können. Solche Gesuche mit beigelegter Steueranmeldung und glaubwürdigen Beweisen sind entweder persönlich oder mit der Post dem Steueramt einzureichen, in dessen Bereich sich ihre Geschäfte befinden. Die Anmeldung ist für jedes Steuerobjekt und für jeden Geschäftszweig gesondert zu unterbreiten. Steuerpflichtige, die ihre Einkommensteuer nach dem in Artikel 59 des Steuergesetzes vorgesehenen fixen Satz bezahlen, brauchen keine Steueranmeldung einzureichen. Als Steuergrundlage dient das einjährige reine Einkommen eines Unternehmens, eines Geschäftes oder Berufes, das in dem dem Steuerjahr vorangegangenen Geschäftsjahr erzielt wurde. Das Reineinkommen besteht aus dem durch die Regiespesen verminderten Bruttoeinkommen des Geschäftes. Es liegt im Interesse der Steuerpflichtigen selbst, der Anmeldung die erforderlichen Beweise, vor allem das Anfangs- und Schlußinventar bzw. die Verlust und Gewinnrechnung usw. beizuschließen, dann Zeugnisse der Staats- und Selbstverwaltungsbehörden, Banken usw., mit denen d. Stichhaltigkeit der angegebenen Daten bewiesen werden

kann. Gewerbetreibende müssen in der Steueranmeldung erklären, ob sie sich gleichzeitig auch mit dem Verkauf von in fertigem Zustande bezogenen Waren beschäftigen, ob sie mit Maschinenbetrieb und mit wieviel Gehilfen sie arbeiten. Unternehmer, die Akkordarbeiter beschäftigen, müssen dies in der Steueranmeldung angeben.

Nach Artikel 6 des Gesetzes über die Junggesellensteuer müssen die der Einkommensteuer unterliegenden Steuerpflichtigen in ihrer Anmeldung anführen, ob sie unverheiratet, Witwe ohne Kinder bzw. geschieden sind sowie ihr Alter. — Gesellschafter einzelner Unternehmungen müssen, sofern das Unternehmen der Junggesellensteuer unterliegt, anführen, wie groß ihr Anteil an dem betreffenden Geschäft ist. Da der Sonderzuschlag ein wesentlicher Bestandteil der Einkommensteuer ist, ist der diesem Zuschlag unterliegende Verkehr in der Einkommensteueranmeldung anzugeben. Der Zahlung des Sonderzuschlages unterliegen: Industrieunternehmungen, die im Wege ihrer Filialen Waren unmittelbar an Verbraucher verkaufen, Verkaufsstellen und Kommissionslager, oder solche, die Waren über dritte physische oder Rechtspersonen verkaufen, ferner Handels- u. Gewerbetreibende, die neben dem Hauptgeschäft für den Verkauf von Waren an Verbraucher Zweiggeschäfte unterhalten; dann alle Großwarenhäuser, d. h. Unternehmungen, die verschiedenartige Waren, die ihrem Wesen nach zu verschiedenen Produktions- und Handelszweigen gehören, unmittelbar an die Verbraucher verkaufen. Alle diese Unternehmungen unterliegen dem Sondersteuerzuschlag, wenn ihr gesamter Bruttoverkehr im Geschäftsjahre abgewickelt wird. Unter Gesamtverkehr ist nicht nur der Verkehr mit den Verbrauchern zu verstehen, sondern auch ihr gesamter sonstiger Verkehr im Inlande, und zwar sowohl der Zentrale als auch aller ihrer Zweigstellen.

Wer die Steueranmeldung in dem oben fest gesetzten Zeitraum nicht einreicht, wird mit der Zahlung von 3 v. H. der vorgeschriebenen Steuer und des Sonderzuschlages bestraft und mit 10 v. H., wenn er verabsäumt, die Anmeldung auf schriftliche Aufforderung binnen 8 Tagen einzureichen.

Da diese Verfügung des Finanzministeriums sich auf die Umsatzsteuer und auf die Luxussteuer nicht bezieht, sind alle der allgemeinen Geschäftsumsatzsteuer unterliegenden Intellektuellen, deren jährlicher Gesamtumsatz nach Schätzung des Steueraussschusses im vergangenen Jahre nicht mehr als 300.000 Dinar betrug, sowie alle anderen Umsatzsteuerpflichtigen, deren jährlicher Umsatz 500.000 Dinar nicht überschreitet, verpflichtet, in der obenangeführten Frist besondere Steueranmeldungen für ihren Geschäftsumsatz im Jahre 1938 einzureichen. Auch diese Anmeldungen sind für jedes Geschäft und jeden Geschäftszweig gesondert zu unterbreiten.

### Vor Erweiterung der Einfuhrkontrolle

Beograd, 31. Dezember. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, soll in Kürze die Einfuhrkontrolle im Verkehr Jugoslawiens mit den Nichtclearingstaaten erweitert werden.

Wie bekannt, wird die Einfuhrkontrolle gegenwärtig auf 40 verschiedene Artikel angewendet. Gegenwärtig wird jedoch an maßgebender Stelle die Frage erörtert, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Liste der unter die Kontrolle der Einfuhr fallenden Artikel um eine ganze Anzahl von neuen Artikel zu erweitern.

Von gewisser Seite wird vorgeschlagen, daß die Einfuhrkontrolle im Verkehr

Jugoslawiens mit den Nichtclearingstaaten verallgemeinert werde. Es ist jedoch kaum zu erwarten, daß dieser allgemeine Vorschlag angenommen werden wird.

Man rechnet damit, daß die Erweiterung der Einfuhrkontrolle breits im Monat Januar in Kraft treten wird, denn es werden in diesem Monat die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Jugoslawien und Frankreich geführt werden. Frankreich ist, wie bekannt, ein Nichtclearingstaat.

Man glaubt jedoch, daß die Einfuhrkontrolle nur auf die Einfuhr von fertiggestellten Artikeln erweitert werden soll, und von diesen nur auf diejenigen Produkte, die unter sehr vorteilhaften Bedingungen nach Jugoslawien importiert werden können.

## Wochenbericht der Beograder Börse

**Effekten:** Im Laufe der ganzen vergangenen Woche sind keine größeren Veränderungen auf dem Effektenmarkte zu verzeichnen gewesen. Man könnte nur erwähnen, daß sich eine gewisse Stille auf dem Markte bemerkbar gemacht hat. Es wurde kein größeres Angebot verzeichnet und noch weniger eine größere Nachfrage. Selbst die staatliche Hypothekenbank hat kaum etwas angekauft. Was die Kurse der Staatspapiere anbelangt, so muß man feststellen, daß sie mit gewissen kleinen Ausnahmen unverändert geblieben sind. Der Umsatz in Effekten war ebenfalls nur mittel. In den Dollarpapieren war das Angebot ziemlich groß. Schlüsse wurden jedoch kaum getätigt.

Im Vergleich zur Vorwoche haben fast alle Staatspapiere ihren Kurs beibehalten. Die 6%igen Begluka k t i e n sind jedoch um einen halben Punkt gesunken.

Vergleicht man die Kurse der Staatspapiere, die Ende der Vorwoche an der Beograder Börse notiert wurden, mit denjenigen, die Ende der vorvergangenen notiert worden waren, so ergibt sich das folgende Bild:

Kurse am 23. XII.	am 30. XII.
Kriegsschadenrente	466.— 467.—
7% Investitionsanleihe	99.25 99.75
4% Agrarobligationen	59.50 60.—
6% Beglukaobligationen	89.50 89.—
6% dalm. Agrarobligation.	88.— 88.25
7% Blairanleihe	89.75 90.—
8% Blairanleihe	96.— 96.25
7% Selgmananleihe	100.— 100.—
7% Stabilisationsanleihe	97.— 97.—

**Aktien:** Kaum etwas Interesse wurde für die Aktien der Nationalbank verzeichnet. Der Kurs war 7800 Ware und 7730 Geld.

Auch in Aktien der Privilegierten Agrarbank war das Interesse sehr klein. Einige Stücke wurden zu 228.50 getätigt. Der letzte Kurs war 227.

**Devisen:** Das Pfund Sterling blieb stabil bei 238 Dinar. Die Clearingmark verzeichnete einen stabilen Kurs bei 1430. Die griechischen Bons haben einen halben Punkt verloren und notierten 37 Ende der Woche.

**Verteuerung der Rohstoffeinfuhr.** Nach einer Verfügung der Nationalbank können bis auf weiteres englische Pfund zum Kurs von 238 Dinar nur jene Importeure zur Begleichung der Rechnungen erhalten, die die Ware zwecks Lieferung für den Staat benötigen. Alle übrigen Importeure, die Waren aus den Nichtclearingstaaten beziehen wollen, bezahlen das Pfund mit 262 Dinar.

**Die Haferausfuhr** ist nach einem Erlaß des Finanzministeriums bis auf weiteres nur gegen Begleichung der Rechnungen in freien Devisen gestattet. Nach den Clearingländern darf demnach Hafer nicht ausgeführt werden.

**Der Zahlungsaufschub** wurde der Kmečka posojilnica in hranilnica in Sv. Pavel pri Preboldu für die Dauer von sechs Jahren ab 14. März 1936 gewährt,

u. zw. für die bis 25. November 1395 entstandenen Verbindlichkeiten (Zinsfuß 2%).

**In Liquidation** ist die Elektrizitätsgenossenschaft in Sp. Polskava getreten. Die Forderungen sind bis 31. März d. J. anzumelden. Liquidatoren sind Dr. Anton Klasinc und Schulleiter August Kopriva.

**Die Vzemna posojilnica** in Ljubljana bringt alle alten Einlagen bis 10.000 Dinar zur Auszahlung. Die bis 1. April d. J. nicht behobenen Einlagen werden samt Zinsen auf neue Rechnung zu 4% Verzinsung übertrage. werden.

**Neue Bestimmungen über den Anweisungsdienst mit dem Ausland.** Wie dieser Tage berichtet wird, können ab Neujahr geringe Summen in einfachen Wege an das Ausland angewiesen werden. Nun wird diese Bestimmung insoweit abgeändert, als der Erlaß vom 29. Dezember v. J. rückgängig gemacht und Zahlungen bis zu 300 Dinar, soweit es sich nicht um Anweisungen im Sinne der §§ 3 und 4 des Devisenreglements handelt, nur gegen Vorweisung der schriftlichen Bewilligung der Nationalbank ans Ausland angewiesen werden können.

**Tschechisches Bier in Dosen.** Da es gegenwärtig in der Tschecho-Slowakei an Gebinde mangelt, wird bis auf weiteres Bier in Blechdosen ausgeführt werden. Diese Versandart war längere Zeit in Amerika üblich.

## Neujahresertrugungen Friedrich Hebbels

Aus seinen Tagebüchern.

1. Januar 1847. »Ich will dieses Jahr, wie ich es mir schon oft vornahm, einmal regelmäßig Tagebuch führen, bloß um zu sehen, ob etwas dabei herauskommt und was. Hoffentlich brauche ich nicht zu dem Mittel jenes holsteinischen Kandidaten der Theologie, dessen Tagebuch ich als Knabe in Händen hatte, meine Zuflucht zu nehmen, daß ich nämlich die Blätter mit ewig wiederholten Berichten über mein Waschen, Haarkämmen, Kaffeetrinken und Pfeifestopfen fülle, um sie nicht weiß zu lassen.«

31. Dezember 1847. »Silvesterabend. Ich bin jetzt Tag und Nacht auf den Füßen, denn Elise, auf deren Hilfe wir stark gerechnet hatten, ist selbst erkrankt, weil sie sich zu unvorsichtig der Erkältung ausgesetzt hat. Ich übe mich in den Pflichten eines Johanniters und gehe von Krankenbett zu Krankenbett. — Da bleibt mir denn zu dem gewöhnlichen Rückblick auf das verflossene Jahr wenig Zeit. Im allgemeinen darf ich sagen: Ich bin vorwärts gekommen, äußerlich u. innerlich, mein Leben hat also noch immer einen Zweck.«

31. Dezember 1850. »Abermals der Jahresabschluß! Im allgemeinen ist nichts geschehen: Deutschland liegt zerrissen u. zerschleßen da wie immer, und auch die europäischen Zustände sind ganz die alten geblieben. Was daraus werden soll, weiß ich nicht, aber ich fürchte früher oder später böse Folgen, denn ich sehe nicht, daß die Regierungen sich irgendwo ernstlich bestreben, die unabwiesbaren Nationalbedürfnisse, deren brennendes Gefühl die Revolution allein hervorrief, auch nur annähernd zu befriedigen, und wahrlich, sie lassen sich auf die Länge nicht mit Gewalt ersticken!«

31. Dezember 1851. »Die Weltlage hat eine feste Gestalt wieder gewonnen. Die letzten Ergebnisse in Frankreich sind entscheidend gewesen. Es tritt eine Periode ein, wo die Gegensätze sich ins Auge fassen und unter Benutzung der auf beiden Seiten gemachten Erfahrungen auf dauernde Vermittlung ausgehen können. Dazu gebe Gott seinen Segen!«

### Seidene Strümpfe aus Rizinus-Oel.

In Amerika wurde eine Erfindung patentiert, die darin besteht, aus Steinkohle und Rizinus-Oel seidene Strümpfe herzustellen. Der Erfinder erklärte, daß die von ihm produzierten Strümpfe gegenüber den bisher verwendeten viel haltbarer und viel elastischer wären. Auch das »Marschenlaufen« falle bei seiner Rizinus-Seide vollkommen weg. Im kommenden Jahr soll mit der serienmäßigen Fabrikation der neuen Seidenstrümpfe begonnen werden.



# Sport vom Sonntag

## Der erste Wintersportfesttag

PROPAGANDA-LANGLAUF DES ISSK MARIBOR IN RIBNICA. — KARL FANEDL OBERLEGENDER SIEGER. — SKIRENNEN DER HEIMISCHEN JUGEND.

In Ribnica begingen gestern unsere Skiläufer ihren ersten Festtag. Der SSK Maribor setzte einen Propaganda-Langlauf in Szene, der zum ersten Mal alle Rennläufer in diesem Winter am Start vereinigte. Die Rennleitung mit dem unermüdbaren Sektionsleiter Golubović und dem technischen Leiter Purkelc an der Spitze ließ nichts unversucht, um der Veranstaltung einen besonders wirkungsvollen Rahmen zu verleihen. Die 10 Kilometer lange Strecke wurde im Umkreis von Ribnica ausgesteckt und wies alle Besonderheiten einer zünftigen norwegischen Laufstrecke auf. Von den 17 gestarteten Läufern erreichten 13 das Ziel, während sich die übrigen verfahren hatten. Der Beste des Tages war wieder Karl Fanedl (SSK Maribor), der schon jetzt seine volle Form erreicht hat. Fanedl holte sich trotz der kurzen Strecke einen Vorsprung von fast 6 Minuten heraus. Seine Zeit lautete 37:12.10. Aber auch die übrigen Akteure zeigten sich von der besten Seite.

Die Liste der Sieger lautet:

1. Karl Fanedl (Maribor) 37:12.10.
  2. Karl Sodec (Marathon) 42:55.6.
  3. Janko Subic (Maribor) 45:16.
  4. Ernst Marguč (Maribor) 45:19.3.
  5. Albin Osrajnik (Ribnica) 45:47.
  6. Stanko Hren (Maribor) 45:58.5.
  7. Kurt Welle (Maribor) 46:37.2.
  8. Ostoj Durjava (Maribor) 48:20.
  9. Rudi Finkel (Maribor) 52:19.11.
  11. Franz Srbec (Maribor) 53:34.
  11. Marjan Kompara (Maribor) 54:50.
  12. Egon Polak (Maribor) 57:43.7.
- Im Anschluß wurde ein Propaganda-

### Punčec lehrt beim

Gestern erhielt der Jugoslawische Tennisverband von P u n č e c aus Südamerika ein Telegramm, in dem er kurz mitteilt, daß er die Tournee durch Jamaika absagte und gemeinsam mit Pallada in die Heimat zurückkehren werde.

lauf für Junioren auf 3 km bis zum 24. Lebensjahr durchgeführt. Auch gab es vielversprechende Leistungen. Der Einfall gestaltete sich wie folgt:

1. Mirko Osrajnik 23 Minuten.
2. Lenart Švajger 24.
3. Alois Švajger 24.10.
4. Zdravko Vezjak 24.30.

5. Alois Mihelič 24.31.

6. Toni Buher 27.

Die beste Zeit des Tages stellte der 15-jährige Josef Osrajnik außer Konkurrenz mit 15.30 Minuten auf.

Die Verkündigung der Resultate sowie die Verteilung der schönen Ehrenpreise fand im neuen Klubheim des SSK Maribor im Gasthof Osrajnik in Ribnica statt und wurde vom Sektionsleiter Golubović vorgenommen. Dem Rennen wohnten zahlreiche Skifreunde und sonstige Zuschauer bei.

## Der Winter-Cup

»BATA« (BOROVO) UND »RADNIČKI« (KRAGUJEVAC) DEFINITIV IN DER KONKURRENZ.

Gestern wurden zwei wichtige Rückspiele der Qualifikationskämpfe um den Eintritt in den Winter-Cup ausgetragen. Die Ueberraschung des Tages war die hohe Niederlage des S A Š K (Sarajevo) in Borovo gegen den SK B a t a, zumal man die Gäste angesichts ihres letzten 5 : 2-Sieges als haushohe Favorits angesehen hatte. In der ersten Spielhälfte, die 2 : 1 für »Bata« schloß, ließ noch nichts darauf schließen, daß S A Š K einer Katastrophe entgegenstünde. Nach der Pause liefen die »Bata«-Spieler jedoch zu einer Form auf, der auch eine weit bessere Mannschaft unterlegen wäre. Fast hintereinander fielen fünf Treffer, die die Entscheidung zugunsten der Heimischen

brachten. Mit 7 : 1 geschlagen, ließ S A Š K eine seiner größten Chancen unausgenutzt. Im zweiten Spiel zwischen »V o j v o d i n a« aus Novi Sad und dem »R a d n i č k i« in Kragujevac konnte »Radnički« seine Leistung vom vorigen Sonntag zwar nicht wiederholen, dennoch genügte das Unentschieden mit 4 : 4 (3 : 2) für den Enderfolg der Kragujevacer Mannschaft, die bekanntlich das erste Match in Novi Sad mit 3 : 2 gewonnen hatte.

»B a t a« und »V o j v o d i n a« haben sich hiedurch definitiv das Recht zur weiteren Mitwirkung im Winter-Cup erkämpft.

### Mitić und Hella Kovač nach Stockholm

Wie berichtet, finden in der Zeit vom 8. bis 15. d. in Stockholm die nordischen Tennismeisterschaften statt. Jugoslawien wird durch Hella Kovač und Mitić vertreten sein. Frl. Kovač ist bereits nach Stockholm abgereist, während sich Mitić in den nächsten Tagen auf die Reise begeben wird. Mitić will von Stockholm nach Jamaica weiterreisen und dort mit Punčec mehrere Turniere bestreiten. Die Anmeldung der neuen Staatsmeisterin Alice Florian wurde als verspätet ab-

geschlagen. Frl. Florian wird anstatt dessen mehrere Turniere an der französischen Riviera absolvieren.

### Zagreber Eishockeysieg in Varaždin.

In Varaždin gastierte gestern das Eishockeyteam des Zagreber »Marathon« und schlug dort die neu aufgestellte Eishockeyauswahl des SK. Slavija mit 3:2.

### Ski-springen in Jesenice

Auf der umgestalteten Schanze in Jesenice fand gestern bereits das zweite Skispringen in diesem Winter statt. Am

Start hatten sich 16 Wettbewerber eingefunden. Bei den Senioren war abermals Albin Jakopič (Dovje-Mojstrana) mit 24.5 Meter der beste Springer. Ihm folgen Zupan, Razinger, Florijan und Knific, während bei den Junioren Bukovnik den Sieg an sich riß.

### Eingestellter jugoslawischer Schwimmrekord.

Die Schwimmerriege der Sušaker »Viktorija« absolvierte in Budapest noch ein Meeting, bei dem es der talentierten Inge S m o l i k gelang, den jugoslawischen Rekord über 100 Meter Rücken von 1:24.4 einzustellen. Auch in der Lagenstaffel 3 mal 100 Meter stellten Smolik, Boršič u. Krmpotić mit 4:21.4 eine ausgezeichnete Marke auf.

### Zagreber Unterverband des Vereines für Frauensporte.

Wie berichtet, wurde vor kurzem der Sitz des Verbandes für Frauensporte von Zagreb nach Beograd verlegt. Dieser Tage wurde nun in Zagreb ein Unterverband gegründet, an dessen Spitze der frühere Verbandsobmann Dr. Mlinarić steht.

### Italienische Fußballmeisterschaft.

In der italienischen Fußballmeisterschaft wurden am gestrigen Sonntag folgende Resultate erzielt: Liguria—Torino 2:1, Juventus—Milano 2:2, Triestina—Novara 0:0, Luchese—Lazio 2:1, Modena—Bologna 1:1, Roma—Livorno 4:1, Napoli—Bari 1:1, Ambrosiana—Genova 1:0.

### Eishockey in Zagreb.

In Zagreb fand gestern ein Match der Eishockeyteams des Sportklubs Karlovac und des Zagreber Eislaufvereines statt, in dem die Gäste überraschenderweise mit 1:0 die Oberhand behielten.

: SK. Rapid (Hauptausschuß). Dienstag wichtige Sitzung. Auf der Tagesordnung Diskussion über den Skiklubtag und die Generalversammlung. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

: SK. Rapid (Wintersportsektion). Heute, Montag, um 20 Uhr wichtige Sektionssitzung im Klubheim Hotel »Zamorec« wegen des sonntägigen Rennens. Alle Herren werden ersucht, zuverlässig zu erscheinen.

### Gedenket der

## Antituberkulosen-Liga!

## Das Ende des ersten Jahrtausends nach Christi Geburt in Rom

Eine historische Miniature.

Das Jahr 999 näherte sich seinem Ende und die Christenheit lebte in einer Todesangst. In Rom und Umgebung hatte alles Leben aufgehört. Der Acker wurde nicht bestellt, der Handel stockte, die Kaufläden waren geschlossen. Wer etwas besaß, verschenkte es, und mußte noch den Empfänger suchen.

Die Kirchen standen Tag und Nacht offen, drei Monate lang, und es war wie Sonntag jeden Tag; auch weil man seine besten Kleider verbrauchte, weil es keinen Zweck hatte, sie zu behalten; und da man gut gekleidet sein wollte, um den Erlöser bei seiner Ankunft zu empfangen.

Man hatte Weihnachten mit ungewöhnlicher Andacht gefeiert und die Menschen lebten in friedvoller Eintracht. Die Wachen der Stadt hatten nichts zu tun, denn der Schreck vor dem, was kommen sollte, hielt Zucht und Ordnung.

Man schlief hinter offenen Türen, und niemand wagte zu stehlen oder zu betrügen; das brauchte man auch nicht, denn wer etwas verlangte, erhielt es geschenkt. Die Bäcker teilten das Brot umsonst aus, und beim Gastwirt gab es unbegrenzten Kredit; Schulden wurden nicht eingetrieben. Die Kirchen waren Tag und Nacht überfüllt; Beichte und Absolution, Messen und Abendmahl hörten den ganzen Tag nicht auf.

Der Tag vor Neujahrsabend war da. Die Ansichten über die Natur der Kata-

strophe waren geteilt; entweder kam sie als Flut oder als Erdbeben. Aber die meisten Einwohner hielten sich draußen im Freien auf, einige auf ebenem Boden, andere auf den Hügeln; alle aber richteten die Blicke gegen den Himmel.

Das Marsfeld war am Morgen voll Menschen u. eine Gruppe hatte um einen Holzstoß einen Kreis gebildet; ein verrückter Mann stand auf dem Holzstoß und sprach, einen Stoß Papiere und Pergamente in der Hand. Es war ein reicher römischer Bürger, der drei Monate lang Buße geübt hatte, und jetzt, einem Skelett ähnlich, dem kommenden Zorn zu entgehen suchte.

Im Namen des ewigen Gottes sprach er; so wie ich jetzt diese Schuldsscheine verbrenne, wird der Herr meine Schulden aus dem Buche meines Lebens streichen. Für alle Leiden, die ich anderen verursacht, will ich jetzt selber leiden. Reinigendes Feuer, verbrenne meinen sündigen Körper mit allen seinen Sünden; steigende Flammen, laßt mich euch folgen! Herr Jesus, nimm meinen Geist gnädig auf!

Nachdem er das Feuer entfacht hatte, sprang er in die Flammen...

Auf dem Forum sah man einen Mann an einem Schutthaufen arbeiten, der ihn verschütten sollte. »Sagt zu den Bergen: Bedeckt uns« — so sang er...

Von Dons Sublicius sprangen Greise, Männer und Frauen in den Tiber...

Zur Mittagszeit wurden die Gefängnisse geöffnet und die Gefangenen wie Märtyrer aufgenommen. Sie wurden in die Häuser gelassen, bewirtet, und Senatoren und deren Frauen wuschen ihnen die Füße — denn alle, alle sind wir Sünder, und diese hier haben ihre Strafe erlitten...

Niemals früher hatte sich Barmherzigkeit so gezeigt, nicht seit dem ersten Tage des Christentums. Die Kinder waren die einzigen, die keine Angst verrieten. Der Neujahrsabend war angebrochen, die Angst der Menschen stieg. Man sah Herren und Diener sich weinend umarmen, während die einen ihre Härte, bekannten die anderen ihre Unehrlichkeit, alte Feinde versöhnten sich, Loblieder auf den Herrn singend.

Es war wie im goldenen Zeitalter oder so, wie sich die Kirchenväter das tausendjährige Reich gedacht hatten.

Die Luft war mild, der Himmel klar bis Mittag. Da bewölkte er sich.

Niemand aß, niemand trank, alle aber nahmen Bäder und kleideten sich festlich. Am Nachmittag zogen Prozessionen von Mönchen und Priestern durch Rom und sangen Litaneien, in die das Volk einstimmte.

Ganz Rom bereitete sich an jenem Tag auf seinen Heimgang vor.

Der Kaiser sitzt in einer Grotte am Fuß des Sorakte. Vides ut alta stat naiva candida. Soracte.

Und der Pontifex maximus wird die Mitternachtsmesse halten.

Unten in der alten Basilika des Sankt Peter stand um die Mitternachtsstunde der Papst vor dem Altar und verrichtete stille Gebete.

Die Kirche war überfüllt und die Menschen lagen auf den Knien. Die Stille

war so tief, daß der knisternde Laut der Gewänder aller Offizianten zu hören war.

Die Messe war aus und ein Todes-schweigen trat ein. Man erwartete, der Diener des Herrn am Altar werde Worte des Trostes sagen; er sagte aber nichts, blieb im Gebet versunken und hatte die Hände zum Himmel gestreckt.

Die Uhr zeigte die Mitternachtsstunde an — das Werk seufzte — aber nichts geschah. Die Gemeinde lag mit dem Gesichte auf dem Boden und wagte nicht aufzusehen. Angstschweiß tropfte von vielen eiskalten Stirnen —

Da hörte plötzlich die Domuhr auf zu ticken... War das Werk ausgelaufen? War es ein Wahrzeichen? Sollte alles stehen bleiben, die Zeit zu Ende sein und die Ewigkeit beginnen?

Aus der Gemeinde waren einige Ansätze zu Geschrei zu hören, und vom Entsetzen erfaßt, fielen einige Körper auf den steinernen Kirchenboden.

Da begann die Uhr des Domes zu schlagen — der zwölfte Schlag schlug — war verklungen — und ein neues Todes-schweigen ergriff die Menge.

Da drehte sich der Papst Silvester um, u. mit dem Lächeln eines Siegers streckte er die Hände zum Segen aus. Im selben Augenblick ertönten die Glocken, fröhlich und jubelnd, und vom Emporium der Orgel erschallte das Te Deum laudamus —

Die Gemeinde stimmte ein. Der Gesang verstummte, die Menschen fielen sich in die Arme, weinten und lachten und gaben sich Friedensküsse.

So endete das erste Jahrtausend nach Jesu Christi Geburt in Rom...

Adria Licus.



## Bücherschau

**b. Cinema. Monatsmagazin, Zagreb.** Einzelnummer 10 Dinar. Die bereits erschienene Jännernummer dieses Magazins ist wieder reich ausgestattet und mit zahlreichen Beiträgen in Plauderform sowie einer Unmenge von Abbildungen, teils in künstlerischer Ausführung, ausgestattet.

**b. Das Haus zu den vier Winden.** Von Franz Braumann. Seltsame Reise in den Goldenen Samstag. 252 Seiten. Illustrationen von Prof. A. Schmiedbauer. Leinen RM 4.80; brosch RM 3.60. Franz Braumann, der junge Salzburger Dichter, der ein Knecht war, ehe ihn die Muse in ihre Dienste nahm, macht sich in seinem ersten groß. Werk auf eine seltsame Reise in das Schweigen der Natur, in die Phantasie und Fabulierkunst des Volkes und bringt einen großen Schatz an ver-

borgenen Reichtümern heim, die er zu köstlichen Dichtungen umformt. Alles, was uns im Dämmern des Abends, im Waldesdunkel oder in der Einsamkeit der Natur geheimnisvoll anrührt, gewinnt in diesen, mit tiefem Sinn erfüllten Geschichten, Gestalt und Leben. Das ist wirkliche, ursprüngliche, allgemein gültige Poesie und eine Märchenhaftigkeit, die den festen Boden unter den Füßen hat und doch zugleich in einen Himmel reicht, der jedem Willigen zugänglich ist.

**b. Mode und Heim.** Mode- und Familienblatt, erscheint monatlich zweimal. Verlag C. Vobach & Co., Leipzig, Nr. 23. Einzelnummer 50 Pfennig. Mit zahlreichen Beiträgen aus allen Gebieten, die die Frau interessieren, ferner Schnittmustern, zahlreichen schönen Abbildungen, Rezepten, einer Romancke usw.

**b. Kosmos.** Monatsschrift für das allgemeine Wissen. Franck'sche Verlags- handlung, Stuttgart. Preis vierteljährlich

1.85 Mark mit Buchbeilage. Das Dezenberheft ist wieder mit prachtvollen Tiefdruckbildern ausgestattet und gibt über

die eigenartigen Zeugnisse einer launischen Natur eine ebenso lehrreiche wie unterhaltende Auskunft.

## Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

### Verschiedenes

Kochenlernen gleichzeitig gesunde Erholung für junge Damen in der ob ihrer vorzüglichen Küchenführung bekannten Pension Kasner in Majski vrh (Maiberg) Post Sv. Vid bei Ptuj. Beginn 15. Jänner bis 15. März. Preis monatlich Din 600.— 13213

Einen großen Familienabend veranstaltet der Gesangsschor der Bäckermeister am Samstag, den 7. Jänner 1939 in d. Gamberushalle. Am Programm sind Musik- und Gesangsvorträge, komische Aufführungen und eine Herzlotterie. Anfang 20 Uhr. Eintritt frei. Freunde solider Unterhaltung herzlich willkommen. 13315

Darlehen bis Din 5000.— können erhalten Staa.sangestellte, Eisenbahner und Pensionisten. Sprechstunden täglich zwischen 18 und 20 Uhr im Hotel „Mariborski dvor.“ Leskošek Alois, Bankvertreter, Maribor. Ob brodu 3-I. 13

### ACHTUNG!

**Baummeister und Techniker**  
Ein gutgehendes Baugeschäft wäre sogleich zu übernehmen, auch als Kompanen, unter guten Bedingungen. Adr. Verwaltung.

### Zu kaufen gesucht

Nähmaschine, gut erhalten, kauft „Obnova“, Jurčičeva 6. 8

### Zu verkaufen

Prima Buchenbrennholz geschnitten und gehackt verkauft Onisek, Razlagova 25, 13363

Zu verkaufen Bücherkassens, Schreibtisch mit Sessel aus Palisander. Anfrage Reiser. Badlova ul. Villa „Elsa“, — Tel. 24-63. 13232

### Zu vermieten

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, Badezimmerbenutzung, fließendes Wasser, an soliden Herrn zu vermieten. — Dr. Verstovškova 6 (Cafe Orient). 4

Dreizimmerwohnung mit all. Zubehör in neuem Gebäude sofort zu vergeben. Adr. Verw. 13226

Reines möbliertes Zimmer an 2 Personen zu vergeben. Vrbanova 4, Tür 1. 5

Möbl. reines Zimmer, separ. Eingang an 1-2 Personen zu vermieten. Glavni trg 4-I. 14

Vermiete großes, straßenseitiges Sparherdzimmer an 1-2 Personen. Tržaška 5-I. gegen über Primorska. 9 la „Elsa“. 13234

**Büro oder Geschäftslokal m. Auslage** samt anschließendem Kabinett, auch f. Schneiderei etc. geeignet, in der Meljska c. 23 sogleich billig zu vermieten. Anzufragen b. Rudolf Kiffmann, Meljska cesta 25. 13236

Schöne parkettierte Vierzimmerwohnung, nach Wunsch Badezimmer, in der Nähe d. Bahnhofes in der Razlagova ulica, ist sofort zum Monatszins von Din 1000.— zu vermieten. Anfragen an Opekarna Lajtersberg, Košaki. Tel. 20-18. 17

Leeres Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Adr. Verw. 10

Schön möbl. Zimmer ab 15. Jänner zu vermieten. Marijina ul. 10-III. Tür 8. 11

Schöne Dreizimmerwohnung in der Kesarjeva ulica sofort zu vermieten. Anfrage Marijina ul. 10-III. 8. 12

### Stellengesuche

Bedienerin sucht Stelle. Koroska c. 8. 2

### Offene Stellen

Ausländisches Unternehmen sucht erstklassige Bürokräft, perfekte Stenotypistin, serbokroatisch und deutsch perfekt, englische und französische Kenntnisse. Angebote unter „Gutes Aufreten“ an die Verw. 13382

Gesucht Stütze der Hausfrau mit perfekten Kochkenntnissen für die Umgebung Maribor. Vorstellen zwischen 12 und 15 Uhr Badlova ul. Vill über Primorska. 9 la „Elsa“. 13234

## Achtung! Auto-Besitzer!

Sparen hilft mit Erfolg die Revision aller Polizen durch die Spezialabteilung der „Osiguraniška zadrška“ Zagreb, Palmotičeva ulica 23.

Ältestes Fachunternehmen in Jugoslawien Prospekte auf Verlangen

### Eröffnung einer

## Spezial-Büromaschinen-Reparatur-Werkstätte

Um dem lebhaften Bedarf meiner zahlreichen Kunden nach einer gewissenhaften und verlässlichen Reparatur ihrer verschiedenen Büromaschinen zu befriedigen, hat der anerkannte Reparaturfachmann, H. F. Kuhtič in der Gosposka ulica 3 eine

### Spezialwerkstätte für Büromaschinenreparaturen

eröffnet. Äußerst verlässliche und erfahrene Mechaniker bürge für die sorgfältigste Durchführung aller Reparaturen.

Jahresabonnements für die Reinigung von Büromaschinen zu besonders günstigen Bedingungen gewährleisten meinen verehrten Kunden eine einwandfreie und klaglose Funktion sämtlicher Büromaschinen.

**J. Karaulz, Maribor, Gosposka ulica 3, Telefon 26-42**  
Generalvertretung der Adler Schreib- u. Rechenmaschinen.

## Allen NSU-Fahrern

frohe Fahrt ins neue Jahr!

**MOTOR LOTZ, Maribor**

Cankarjeva ulica 26. Telefon 28-50

## Hand in Hand mit Marlene

Roman von Hans H. Rthammer

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau

Du lieber Gott, war es den Leuten zu verargen? Sie waren es nun einmal gewohnt, zu Dr. Volkmann nach Waldkirchen zu fahren, wenn sie ein Leiden plagte. Seit fünf Jahren übte Erwin dort seine Praxis aus. Der hatte es leicht gehabt. Hatte die Tochter seines Vorgängers geheiratet und sich ins schön bereitete Nest geestzt, nachdem sein Schwiegervater sich vom Beruf zurückgezogen hatte.

Immerhin, sie waren Kameraden gewesen, gute Kameraden sogar, Erwin konnte jene Gemeinschaft nicht vergessen haben und würde dem Freunde gern mit Zu spruch und Hilfe zur Seite stehen. Wenn es Lorenz auch nicht leicht fiel und er bisher vermieden hatte, diesen Schritt zu tun, der dem Eingeständnis einer Niederlage gleichkam, so trieb ihn nun doch Angst um Marlene, die ein wenig Frieden und Beruhigung so bitter nötig hatte.

Wohl hatte er sich's anders erträumt, hatte geglaubt, in ihr einen frohen Kameraden, einen tapferen Mitkämpfer zu besitzen, eine Frau, an deren Seite man Tod und Teufel besiegen konnte.

Sie war zu schwach gewesen, von allem Anfang an zu schwach gewesen. Ihre Schönheit hatte ihn gefesselt, ihre bezaubernde Hilflosigkeit sein Herz entworfen. Er hatte sie aufgefunden, ein armes, flügelarmes Wesen, und hatte sein heisses, zuckendes Mitleid für Liebe gehalten.

Aber nun waren die Kinder da, seine Kinder, sein geliebter Zirkus — Herrgott, es mußte gelingen!

Mit diesen Gedanken schlief Lorenz Burmester ein.

Dr. Burmester stieg langsam die Anhöhe zum Hause Erwins empor. Die Vorgartentür stand offen, ebenso die Haustür. Er trat beklommenen Herzens ein und bat das Hausmädchen, das auf sein Klingeln erschien, ihn bei Dr. Volkmann zu melden.

»Wollen Sie sich bitte ins Wartezimmer bemühen!«

»Ich komme nicht als Patient!« wendete Lorenz verlegen ein. »Doktor Volkmann ist ein Schulkamerad von mir. Ich wollte ihn besuchen.« Er nannte seinen Namen.

»Ach, Herr Doktor Burmester? In Heid mühle, nicht wahr? Einen Augenblick, ich werde Herrn Doktor sogleich Bescheid sagen.«

Lorenz wurde in das Studierzimmer des Hausherrn geführt. Er ließ sich nieder und blickte auf den großen Schreibtisch am Fenster, der mit Büchern und Papieren überladen war. Bitterkeit stieg in ihm auf, als er weiter um sich sah und alle die behaglichen Dinge wahrnahm, mit denen nur der Wohlstand sich umgeben kann. Doch sogleich schämte er sich dieses Gefühls. War es etwa schon so weit mit ihm gekommen, daß er anfang, andere zu beneiden?

Die Türe wurde hastig aufgerissen, Erwin eilte herein, federnden Schrittes, im flatternden weißen Kittel. Schon im Gehen streckte er dem Besucher die Hand entgegen.

»Lorenz, altes Haus, grüß dich Gott, hast du endlich hergefunden? Wie geht es? Was macht die Praxis?«

»Oh, danke, es geht!« erwiderte Lorenz und drückte die dargereichte Hand, während er zu gleicher Zeit sich eines

heftigen Widerwillens erwehren mußte. Er fühlte, daß Erwins Worte nicht aus der Tiefe kamen. Unüberbrückbar sah er eine Kluft zwischen sich und jenem aufgetan, der seine letzte Hoffnung zerbrach.

Erwin rückte einen Stuhl, stellte die Zigarrendose auf den Tisch. »Mach es dir einstweilen bequem, mein Lieber. — Mich mußst du noch eine Weile entschuldigen, ja, meine Sprechstunde, nicht wahr!« Er zog hastig die Uhr. »Nun, in einer halben Stunde stehe ich dir zur Verfügung. Es macht dir doch nichts aus — oder?«

»Gewiß nicht, Erwin. laß dich nicht stören. Ich habe Zeit.«

»Na also, großartig! Schmökere ein bißchen im Bücherschrank, das war ja immer schon deine Leidenschaft!«

Im nächsten Augenblick war Lorenz allein. Er stand eine Weile reglos, wie benommen, dann begann er langsamen Schrittes in dem Raume hin und her zu wandern. Das also war aus Erwin geworden, aus dem übermütigen Bengel, den man so manchmal in aller Freundschaft verhasst hatte, in dessen Gesellschaft man auf nächtlichen Wanderungen an den großen Geheimnissen des Lebens getastet hatte, mit dem man zusammen geträumt, geweint und gejubelt hatte.

Sein Blick fiel auf ein Bild, das in schmale Silberrahmen neben dem Fenster hing. Seine Frau. Er hatte sie ein paarmal gesehen, in Heidmühle, sie steuerte seinen Wagen, wenn er seine Krankenbesuche erledigte.

Darüber fanden seine Gedanken wieder zu Marlene, und er erinnerte sich plötzlich in einem heftigen Erschrecken der Worte, die sie heute beim Abschied zu ihm gesprochen hatte: »Ich erwarte dich mit dem Sechszug, Lorenz! Du, wenn du nicht kommst, dann — dann wird ein Unglück geschehen! Wenn du erst mit dem letzten Zuge fährst, dann wirst du mich nicht mehr lebend antref-

fen. Ich bin noch nie so mutlos und verloren gewesen...«

In tiefer Bestürzung hatte er Marlene umfassen und ihre lieben Augen mit seinen Küssen getrocknet. »Nein, Marlene, du mußt dich wiederfinden. Schau, was sollte ich ohne dich?« Jedoch hatte er fühlen müssen, daß seine Worte sie nicht erreichten. Ermüdet, in jähem Aerger hatte er sie losgelassen, ohne Gruß und Abschied war er aus dem Hause gegangen.

Nun bedrückte ihn diese Handlung sehr, während zu gleicher Zeit eine merkwürdige Erregung sich seiner bemächtigte. Er trat ans Fenster und schaute hinaus. Berge und Wälder lagen vor ihm, diese begnadete herbe Landschaft der Ostmark, eine Landschaft, die sich einem nicht hingab, sondern die man sich erkämpfen mußte. Doch wenn man ihr Geheimnis ergründet hatte, dann gehörte und verfiel man ihr.

Lange stand Lorenz unbewegt da, und seine Gedanken fielen in dunkle Abgründe. »Wenn du nicht mit dem Sechszug kommst, dann wirst du mich nicht mehr lebend antreffen...«

Ueber die Berghänge im Westen zog fahles Gewölk. Wäre es nicht die beste Lösung, wenn —! Allmächtiger Gott, so sehr er sie liebte, — aber mit ansehen müssen, wie sie litt und verfiel, wie ihr gänzlich verzweifelter Wesen immer mehr und mehr auf die Kinder einzuwirken begann, und wie die eigene Kraft gelähmt und zerrüttet wurde —

Es befahlen den gebeugten Mann in der letzten Zeit zu wiederholten Malen solch dunkle Träume, wobei er sich keuchenden Atems auszumalen versuchte, wie sich wohl alles zum Guten wenden würde, wenn er die müde, verzweifelte Frau nicht mehr mitschleppen müßte auf seinem Wege.

(Fortsetzung folgt.)